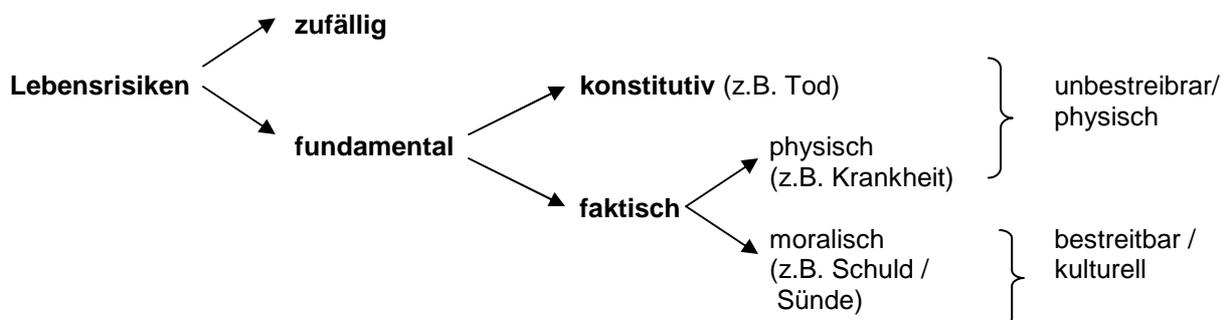


Lebenskrisen (Schuld, Krankheit, Tod)

1. Einleitung

1.1 Lebensrisiken



⇒ **Religiöse Sinndeutung konstitutiver & faktischer Lebenskrisen** (z.B. Trost).

1.2 Biographische Zusammenhänge

⇒ **Tod & Sünde haben mit Lebenszyklus zu tun:**

- **Lebenserwartung** liegt zwischen 75 (= Männer) und 81 (= Frauen).
- **Schuldfähigkeit** beginnt mit Schulderkenntnis / Unterscheidungsalter (~ 7 Jahren).

⇒ **Tod ist nicht berechenbar.** Oft unerwartet (z.B. Unfall, Krieg). Beachte „Freiburger Totentanz“. **Tod als Beginn des „neuen Lebens“.**

⇒ **Sünde im Zshg. mit menschl. Freiheit.** Schuld als lebensbegleitendes Phänomen.

⇒ **Sünde zieht Tod als Strafe nach sich.** Physischer Tod und ewige Verdammnis.

1.3 Theologische Zusammenhänge

⇒ **Jahwistische Erzählung vom Sündenfall:** **Gen 3**

- **Sünde = Fluch für alle Beteiligten** (Schlange muss auf dem Bauch kriechen, Frau unter Schmerzen gebären, Mann Ackerbau).
- **Leiblicher Tod als Folge der Sünde.** Vor der Sünde lebte der Mensch im Shalom Gottes. Sünde trennt das Verhältnis.

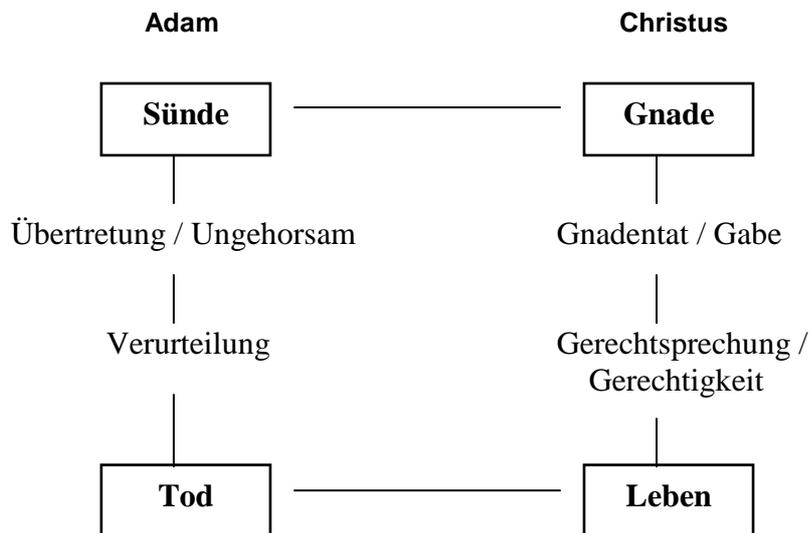
⇒ **Paulinische Reflexion über Sünde und Tod:** Röm 5-6

Grundmuster: Vergleich zwischen Adam und Christus.

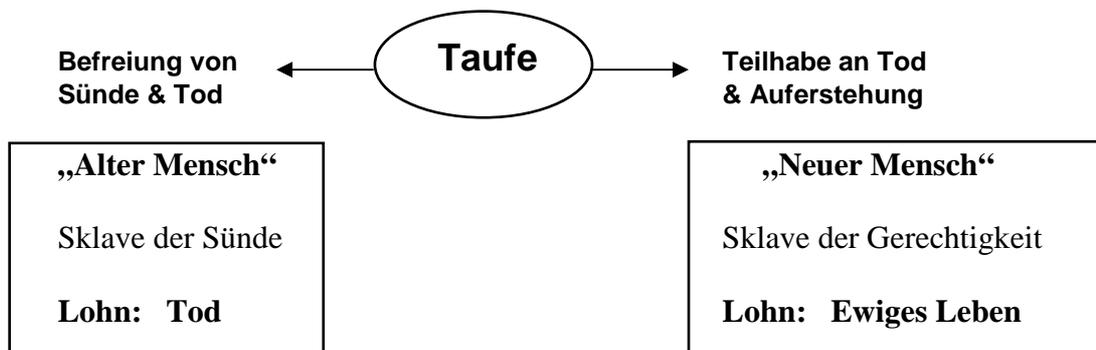
1. **In Jesus hat Gott einen radikalen Neuanfang mit den Menschen** gewagt. Dieser Anfang war so radikal, dass Jesus nur mit dem **Stammvater des Menschengeschlechtes** (= Adam) verglichen werden kann.
2. **Jesu Geschick betrifft - wie das des Adam - alle Menschen (Juden und Heiden).**

Christus hebt die von Adam kommende Todeswirklichkeit nicht lediglich auf, um so den Urzustand vor dem Fall wiederherzustellen, sondern überbietet in der **Gabe ewigen Lebens die adamitische Wirklichkeit um ein Unendliches.**

Es gibt eine gewisse Spannung zwischen Ähnlichkeit & Unähnlichkeit. Daraus ergibt sich auch die „**tastende**“ Form des Textes.



Aus der Sünde folgt der Tod. – Aus der Gnade Gottes entspringt ewiges Leben. „Gnade“ hebt die „Sünde“ auf. Das „ewige Leben“ überbietet den „Tod“ um ein Vielfaches.



2. Krise der Gegenwart

2.1 Abschaffung der Sünde

⇒ **Leere Beichtstühle.** Fehlendes Sündenbewusstsein?

⇒ **Wandel im Sündenbewusstsein: Europäische Wertestudie**

- **Zunahme des Wunsches** von Leben nach dem Tod.
- **Kein Zshg. zwischen Sünde & Leben nach dem Tod.**
- **Zunehmende Wahrnehmung von Sünde.** Ohne Betrachtung der Folgen.

⇒ **Trivialisierung von Sünde:**

- **Zucker** = „süße Sünde“. **LUTHER:** „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir (...)“
- **Umgangssprache:** Verkehrssünde, Umweltsünde.
- **Werbung:** Religiöse Anzüglichkeit, Eiswerbung etc.
- **TV:** Öffentliche Beichte ohne Schuldgefühl.
- **Öffentl. Bestreitung der Sünden** (z.B. durch naturwissenschaftl. Forschung).

⇒ **FRANZ V. ASSISI: Sonnengesang**

IX. Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod,
dem kein lebender Mensch entrinnen kann.
Wehe jenen, die sterben in tödlichen Sünden,
selig jene, die er in deinem heiligsten Willen findet,
denn der zweite Tod wird ihnen nichts Böses antun.

2.2 Moderne Bestreitung von Schuld & Sünde

⇒ **Streit: Gibt es überhaupt etwa wie Schuld & Sünde?**

2.3 Religionskritik

⇒ **Theologisch:** Beleidigung Gottes.
Aufklärung: Beleidigung des Menschen.

⇒ **Beide wollen Sünde abschaffen.**

⇒ **HEINRICH HEINE: Fiktive Abschaffung des Sündenbegriffs durch Aufklärung.**
Utopie eines Sinnenkultes. Neues Geschlecht soll heranwachsen
mit freien Gedanken, ohne Schminke und ohne Sünde.

Segen der Beichte:

- **Katholische Ehefrauen.**
- **Erleichterung** / Stimmung hebt sich.
- **Schwatzsucht der Frauen.** Besser sie reden mit dem
Priester als mit dem Ehemann.

⇒ **NIETZSCHE:**

- **Sünde = Erfindung der Priester.**
- **Selbstschändungsform** des Menschen schlechthin.

- **Herrschaft durch Priester & Unterdrückung des Gewissens.**

2.4 Disseysvertröstung

- ⇒ **GERHARD SCHULZ:** - **Soziologe.**
- **„Das schöne Leben und seine Feinde“.** Laubsägearbeit aus dem soziologischen Hobbykeller (FAZ). **Altes Lasterschema zur Zeitdiagnose.** Konzept „Sünde“ will nur Freude am Leben vergällen.
- **Grundschemata** (vgl. 19. Jh. Religionskritik):
(1) Leben mit Gott typisch für Vor-moderne.
(2) Das moderne Leben hat nichts mehr mit Gott zu tun.

- Kritik:** - **Soziologe müsste wissen, dass Religion nicht vor-modern ist.**
- **Moderne:** Deutliche Beschränkung auf Immanenz.
- **Freiwilligkeit** der Selbstbegrenzung.
- **Keine theolog. Literatur & keine historische Würdigung.**

2.5 Hirnforschung: Freiheit od. Neuronengestöber

- ⇒ **Freiheit & Schuld:** ① **Freier Wille.**
② **Determinierte Prozesse** (d.h. Entscheidungen des Hirns).

- ⇒ **Problem:** **Ohne freien Willen keine Moral.**

-
- ⇒ **GERHARD ROTH:** - **Willensfreiheit & Schuld streichen.**
- **Unbewusste Steuerung** durch limbisches System. Neurobiologisch gibt es **keinen** freien Willen.

- ⇒ **Aktuelles Beispiel:** **Seife „Unschuld“.** Auflage von 82 Mill. (= Bevölkerung der BRD).

- ⇒ **Freier Wille:** **Nicht im Gehirn belegbar.** Hirnprozesse, deren Inhalte **nicht** nachweisbar sind.

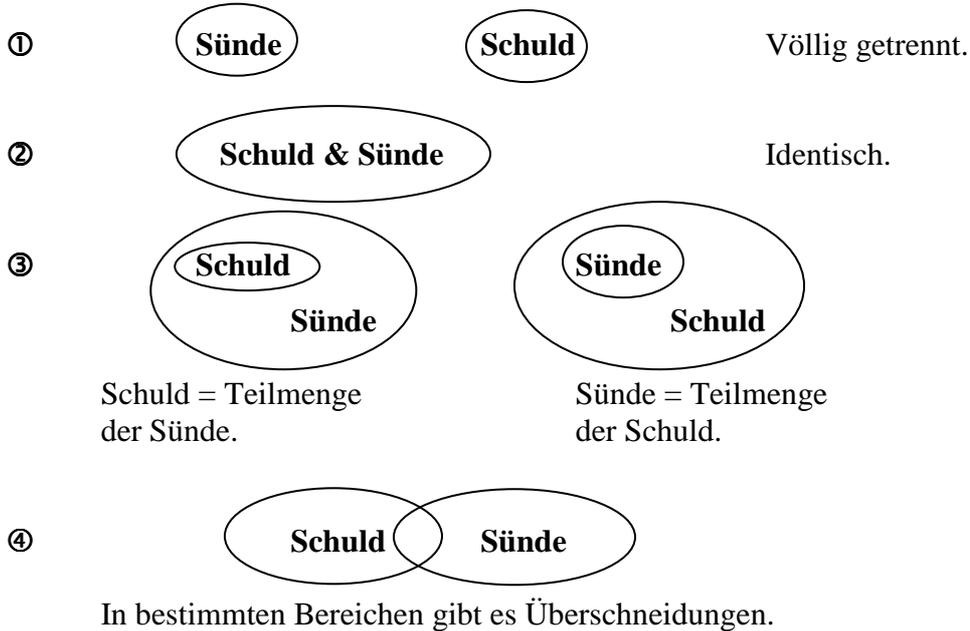


Bewusstseinsperspektive. Ist nur in Innenperspektive des Subjekts wahrnehmbar.

-
- ⇒ **METZ:** - **Mensch wird schuldig.**
- **Paradigma:** Erinnerung.
- **Mensch schreibt sich Erfolgsgeschichte selbst zu.** Für Schuld & Sünde sind andere verantwortlich.
- **Metz reklamiert Schuldgeschichte des Menschen.** Er darf Schuld **nicht** wegdrängen. **Haben freiheitsrettende Komponenten.**

2.6 Unschuldswahn

⇒ Sind Schuld & Sünde identisch?



3. Schuld und Identität

3.1 Etymologie

⇒ <u>Schuld:</u>	Mittelhochdeutsch	schulde	↑	„sollen“
	Althochdeutsch	sculda		
	Germanisch	skuldi		
	Latein	culpa	↑	Missetat, wenn das Geschuldete nicht eingelöst wird.
		debitum		Das Geschuldete ohne moral. Implikationen.
		debere		schulden
⇒ <u>Sünde:</u>	Mittelhochdeutsch	Sünde		
	Althochdeutsch	sunta		
	Germanisch	sund (= wahr seiend); Der es gewesen ist / Schuld an einer Tat.		
	Latein	sons / sontis = schändlich, sträflich; Der Schuldige		

3.2 Selbstthematierungen

⇒ **Alle Kulturen entwickeln Techniken der Selbstthematierungen.** Dienen der Identitätsentwicklung.

Beispiele: Tagebuch, Autobiographie, Psychoanalyse.

3.2.1 Beichte

⇒ **Beichte als besondere Form der Selbstthematierung.** Orientierung an bestimmten **Codex / Kriterien.** Feststellung, ob man schuldig geworden ist oder nicht.

⇒ **Individuum gewinnt Wissen über sich selbst.** Schuldbekenntnis ist ein **Biographiegenerator.** Beichte stiftet Sinn im Leben dadurch, dass Richtung im Leben neu bestimmt wird.

⇒ **Bis 6. Jh. Praxis von einmaliger öffentlicher Exkommunikationsbeichte.** Dann durch irisches Mönchtum Einführung der Tarifbuße.

⇒ **IV. Laterankonzil (1215)** mit jährlicher Beichtpflicht.

⇒ **12. Jh. ABELARD:** - **Keine ausschließlich Konzentration auf äußere Handlungen.** Intension macht Handlung aus.
- **Frühe Form der Individualisierung.** „Ja, ich bin es gewesen.“

⇒ **Millstetter Sündenklagen:** 12. Jh.

- **Früheste Form** in Deutschland.
- **Preisung Gottes als „Schöpfer“.**
- **Autor bezichtigt sich der Abkehr.** Bekennt Sünden von „unten“ nach „oben“ (Füße zu Raubzügen; Hände die Gewalt üben; Herz das sich auf Hochmut einlässt).
- **Jedes Bekenntnis der Sünde** wird zum Lob Gottes.
- **Jede Selbstanklage schließt mit Bitte** um Erbarmen.

Erste Dichtung, wo Autor in ICH-Form spricht. Zeugnis eines entstehenden Subjekts. Beispiel zur Identitätsfindung am Beispiel des Sündenbekenntnisses.

3.2.2 Autobiographie

⇒ **IGNATIUS V. LOYOLA:** „Bericht eines Pilgers“

⇒ **Distanzierte Rede von sich selbst als „Pilger“.** Erlebt Karriereknick nach Verwundung. **Beginn eines asketisch-spirituellen Weges.**

⇒ **Äußere Geiselung & innere Veränderung** (Beichte etc.). Unterliegt einem zwanghaften Skrupel. Geht bis zur Versuchung des Suizids.



Unterscheidung der Geister. Man muss das Gleiche nicht immer wieder von neuem beichten.

- ⇒ **Kopie:** 1. Abschnitt: äußerer Teil
2. Abschnitt: innerer Teil.
- ⇒ **IGNATIUS will durch äußere Bußübungen Gott gefallen. Durch die Beichte lässt er seine Skrupulosität hinter sich.** Beispiel für Subjektwerden durch Theatisierung in der Beichte.

3.3. Kulturelle Prägungen

- ⇒ **Keine Kultur ist nur Scham- oder Schuldkultur.** Beide haben regulative Funktion.

3.3.1 Schamkultur

- ⇒ **RUTH BENEDICT.** Kulturvergleichende Anthropologin. **1941 These, dass japanische Kultur eine „Schamkultur“ ist.** Japanische Eltern erziehen ihre Kinder dahingehend, Auffallen zu vermeiden. Wer auffällt isoliert sich.
↓
In Schamkultur ist nicht das ruhige Gewissen, sondern die öffentliche Wertschätzung das höchste Gut.
- ⇒ **Es geht um Ehre!**
- ⇒ **Externe Beobachtung / Verhaltensregulierung.** Vergehen, die keiner bemerkt sind nicht wichtig. **Maßstab sind gesellschaftliche Regeln.**
- ⇒ **Prä-ödipale Phase.** Wahrnehmung, dass man gesellschaftlicher Norm nicht entspricht. **Japan: Eltern strafen durch Missachtung.**
- ⇒ **Sanktion: Verlassenheit**
- ⇒ **Ziele:**
 - * Orientierung an Gruppe / Gesellschaft.
 - * Harmonische Integration.
 - * Sozialer Zusammenhalt
 - * Interdependenz (= gegenseitige Abhängigkeit)

3.3.2 Schuldkultur

- ⇒ **Innere Beobachtung.**
- ⇒ **Ödipale Phase.** Überschreitung von Grenzen. Angst vor Strafe durch Über-Ich.
- ⇒ **Sanktion: Strafe.**
- ⇒ **Ziele:**
 - * Orientierung am Individuum.
 - * Autonomie.
 - * Individuelle Freiheit.
 - * Independenz (= Unabhängigkeit)

3.4 Differenzierungen im Schuldbegriff

⇒ **Alle 3 Bereiche Reden von Schuld!**

3.4.1 Moral

⇒ **Verletzung sittlicher Normen.** Eine Tat wird einem Täter angelastet. Es muss ein sittliches Gutes geben.

Beispiel: Unterlassene Hilfeleistung

⇒ **Entscheidend: Zurechenbarkeit** einer Tat zu einem Individuum, das zur Unterscheidung von gut & böse fähig ist.

⇒ **Gewissen als Instanz zur Unterscheidung von gut & böse.** Wort gibt es seit ~ 1000 Jahren. NODGER VON ST. GALLEN übersetzt *conscientia* als „Mit-Wissen“.

⇒ **Instanz vor der ein Mensch schuldig wird.**

⇒ **Rede von Schuld:** (1) **Freies Subjekt.** Schuldhaftes handeln.
(2) **Rückgebundenes Subjekt.** Instanz auf die sich Person bezieht.

3.4.2 Recht

⇒ **Verletzung strafrechtlicher Normen.**

⇒ **Deutsches Strafrecht:** - Individuelle Schuldfähigkeit als Voraussetzung.
- Keine Strafe ohne Gesetz.

⇒ **Beurteilung von Verhalten** eines Täters als „inakzeptabel“. **Bekräftigung der Norm.**

⇒ **Grundlage für Strafbemessung ist Schuld des Täters.** Man hat ein Gesetz nicht eingehalten.

⇒ **Mensch ist fähig, sich für od. gegen Recht zu entscheiden.** Strafrecht setzt dabei voraus, dass Täter hätte anders handeln können.

⇒ **Entschuldigende Gründe:** - Notwehr.
- Alter (< 14 Jahre).

⇒ **Rechtlicher Schuldbegriff setzt sittlichen Schuldbegriff voraus.** Schuld bemisst sich aber nicht an Moralität (= Intension), sondern an **Legalität**. Beispiel: Hass wäre sittlich verwerflich, aber strafrechtlich nicht relevant.

3.4.3 Religion

- ⇒ **Verweigerung von Beziehung.** Nicht primär Verletzung einer sittl. Norm
- ⇒ **Theologischer Schuldbegriff bezieht sich auf Gottesverhältnis.** Bezieht sich auf ein personales Verhältnis. **Relationaler Begriff.** Wenn man jemanden tötet, verweigert man **Beziehung zum anderen & verstößt gegen Gottes Schöpfungsordnung.**
- ⇒ **Sünde:** **Verweigerung geschuldeter Liebe / Beziehung gegenüber sich selbst, dem Nächsten und Gott** (z.B. Abfall zu Fremdgöttern, Barmherziger Samariter). Dann wird „debitum“ zur „culpa“.



Sünde als Verweigerung von Beziehung!

Schuld: Verletzung sittlicher Normen.

- ⇒ **Sündenbekenntnis:** **Vollzieht was man sagt.** Man hätte besser handeln können. Man will in Zukunft anders handeln.

Ziel: **Gewährleistung eines beziehungsreichen Lebens.** „Liebe“ als Vollzug der Dreierbeziehung.

3.5 Schuld und Schuldgefühle

- ⇒ **Protestanten:**

1. **Sünde:** Verfehltes Verhältnis gegenüber Gott.
2. **Schuld:** Verfehltes Verhältnis gegenüber den Mitmenschen.

Sünde gehört zum Wesen des Menschen (GESTRICH). Wird ontologisiert. Ist unvermeidbar. Mensch von Natur aus Sünder. Sünde dann aber keine ethische Relevanz. Kann dagegen (nur zufällig) Schuldner werden.

Schuld grundsätzlich durch Menschen vermeidbar.

- ⇒ **SIEVERNICH:** **Beides gehört zusammen!**
- ⇒ **Protestanten:** Die bleibende Schuld wird nicht angerechnet.
Katholiken: Schuld wird in Beichte genommen.
- ⇒ **Schuld lässt Betroffenen nicht kalt.** Schuldgefühle. **Innere Betroffenheit / Emotion bei Verletzung sittlicher Normen.** Quasi innerpersonales Korrektiv. Schlüsselaffect.

3.5.1 Adäquate Schuldgefühle

- ⇒ **Jede echte Schuld kennt begleitende Schuldgefühle** (z.B. Reue, Angst vor Strafe, Gewissensbisse, Selbstvorwürfe).

Ausdruck für Schuldgefühl. Gekreuzigte Arme Adams als „geheimer Einbau“ des Siegeszeichens über Sünde & Tod.

4.1.2 Hartmann von Aue – Gregorius (1190)

⇒ **HARTMANN VON AUE:** Deutscher Dichter

⇒ **„GREGORIUS“ = Erzählung in 4.000 Versen. Handelt von guten Sündern.** GREGORIUS stammt aus einem fürstl. Haus. **Eltern waren Geschwister** (= Inzest). GREGORIUS ist „Frucht“ der Sünde. Vater unternimmt Wallfahrt ins hl. Land. Kind wird wie Mose ausgesetzt. Wächst in einem **Kloster** auf. Erfährt von Herkunft. Will Eltern finden. Wird Ritter. Kommt ins Land der Mutter. Befreit Land von Belagerung. **Heirat mit Mutter.** Mutter erfährt von Herkunft. **Sohn wusste nicht, was er tat.**

Folge: - **Objektiv: Schuld.**
- **Subjektiv: Unschuld.**

GREGORIUS führt Büberben. Papst stirbt. Gott weist auf Büber in Aquitanin. Wird zum **Papst** gewählt. Mutter kommt als Büberin nach Rom. Möchte Sohn noch einmal sehen.

⇒ **Lehrstück:** **Sünde kann noch so groß sein.** Wenn Sünder Reue zeigt und auf Gottes Gnade vertraut, kann er Erlösung finden. **Der bußfertige Sünder ist von Gottes Gnade nicht ausgeschlossen** (wohl aber von jener der Kirche ☺).

⇒ **THOMAS MANN.** Greift Stoff auf und macht daraus **Roman „Der Erwählte“.**

⇒ **Vollkommene / wahre Reue befreit von Sünde.** GREGORIUS geht ja nie beichten. Unterschied zwischen vollkommener & unvollkommener Reue. **Erkenntnis und Intension wichtig!**

4.2 Schuld ohne Hoffnung

4.2.1 Der Prozess (FRANZ KAFKA 1914)

⇒ **Beginn WK I. Geschichte des 30-jährigen Josef K.** Wird morgens im Bett verhaftet. Nach einem Prozess erfolgt die Hinrichtung.

⇒ **Es gibt keine Anklage, keine Verhandlung und kein Urteil.**

⇒ **Thema:** - **Blindheit des Menschen.** Unfähigkeit Schuld einzugestehen.
- **Schuld besteht darin, dass er sich unschuldig hält.**

⇒ **Dom:** - **Ausschließlich touristisch / künstlerisches Interesse.**
- **Josef K. bleibt in der Immanenz gefangen. Kein Zugang zu Gott.**
- **Gespräch mit Gefängniskaplan.**

- **Josef Ks letzte Worte:** „Die Lüge wird zur Weltordnung gemacht.“

⇒ **Roman thematisiert Schuld** in einem Zeitalter, das keine Hoffnung mehr kennt.

4.2.2 Der Fall (ALBERT CAMUS – 1956)

⇒ **Fall / Sündenfall.**

⇒ **Erfolgreicher Pariser Rechtsanwalt.** Eine verweigerte Hilfeleistung wirft ihn aus seiner Karriere. Fall der Frau wird zu seinem „Sündenfall“.

⇒ **Selbstanklage.** Damit Aufdeckung der Komplizenschaft aller anderen. **Selbstapologie durch Anklage der anderen.**

⇒ **Anwalt bleibt ebenfalls in Immanenz stecken.**

⇒ **Kein Verschwinden der Schuld.** -> Selbstrechtfertigung.

⇒ **Beide Romane:** Selbstrechtfertigung der Schuld ohne Horizont der Vergebung.

4.3 Schuldverstrickung

4.3.1 Der Vorleser (BERNHARD SCHLINK)

⇒ **Bewältigung deutscher NS-Vergangenheit.**

⇒ **Begegnung zwischen einem 16-jährigen und einer 30-jährigen.** Sie führt ihn in die Liebe ein. Er liest ihr vor.

⇒ **Scham & Schuld des Jungen:**

- Wesentlich ältere Frau.
- Frau war KZ-Aufseherin.

Scham & Schuld der Frau:

- Kann nicht lesen.
- Hat streng nach Befehl gehandelt.

⇒ **Später trifft Junge die Frau wieder.** Erfährt von ihrer Vergangenheit. Besucht sie im Gefängnis. Sie entzieht sich durch Selbstmord.

⇒ **Im 3. Reich galt nicht das Individuum, das sich auf Gewissen beruft. Auch nach WK II Scham der Thematisierung.** Schwierigkeit, mit Schuld umzugehen – auch auf kollektiver Ebene.

4.3.2 Vergebung der Sünden (OLAFUR JOHANN OLAFSSON 1998)

- ⇒ **Lebensgeschichte eines Isländers.** Leser wird in Vergangenheit genommen. Durchlebt mit Erzähler wichtigste Stationen.
- ⇒ **Ein Mann reist während des 2. Weltkriegs seiner Freundin von Island nach Kopenhagen nach,** bemerkt dort, dass sie offenbar einen anderen hat und will sich an beiden rächen. Nach seiner Tat flieht er über Schweden nach Island und wandert nach Amerika aus.

Gedanke: In einer neuen Welt kann ich der alten Schuld entfliehen. Die Gewissensbisse verfolgen ihn aber bis ins Alter.

- ⇒ **Ruft in Not zu Gott.** Glaubt zwar eigentlich nicht an ihn. Ist faktischer Atheist.
- ⇒ **Leser erscheint Täter als Opfer.** Mitleid des Lesers wird geweckt.

4.4 Sünde im Bild

4.4.1 Deutscher Symbolismus (1870-1920)

- ⇒ **Spätes 19. Jh. Ästhetische Bewegung in Europa.** Zweifel am Fortschrittsglauben. Flucht in imaginäre Gegenwelten.
- ⇒ **ARNOLD BÖCKLIN:** „Toteninsel“
 - * 5 Versionen zwischen 1880-1886.
 - * Abgesang an die europäische Kultur im 20. Jh.

4.4.2 Die Sünde (FRANZ VON STUCK 1907)

- ⇒ **Halbakt einer Frau. Um Bauch & Schultern windet sich eine Schlange.** Durch Verschattung verschmelzen Frau & Schlangenkörper.
- ⇒ **Banalisierung der Sünde.** Rückführung von Sünde auf Sinnlichkeit.
- ⇒ **Ironisierung der Sünde.** Rahmen und denkmalartige Beschriftung erinnern an ein Altarblatt.
- ⇒ **Abhebung von sittl.-religiösem Gehalt von Sünde.** Leistet damit **Trivialisierung von Sünde** Vorschub.

5. Sünde als Tat und als Macht (Biblich)

5.1 AT

5.1.1 Plurale Begrifflichkeit

⇒ **Kein einheitlicher Begriff.** Eher Umschreibung der geschichtl. / menschlichen Realität. **AT kennt mehr Hauptbegriffe zur Umschreibung der Sünde:**

① **Verfehlung eines Ziels** (vgl. Bogenschütze). Eine das Ziel verfehlende Tat (Ps 51,6).¹

② **Abbruch von Gemeinschaft / unterbrechende Tat** (Ps 51,5).²

③ **Verkehrtheit / Beugen / Abweichen** (Jer 14,20).³

⇒ **Vielzahl von Begriffen.** Man kann von Begriffen Rückschlüsse ziehen.

⇒ **Alle Begriffe** von Sünde haben einen **Gemeinschaftsbezug.**

⇒ **Sünde bedeutet eine innere Störung / Zerstörung der Beziehung zu Gott.** Beziehung Gottes kommt im Bund JHWHs mit den Menschen zum Ausdruck. **Übertretung der Bundesverpflichtungen = Sünde** (Rede vom Bundesbruch).

⇒ **Propheten** benutzen für Sünde Bild vom „Ehebruch“.

5.1.2 Dekalog als Sünden katalog

⇒ **Tafeln:** 1. Tafel horizontale Beziehungen.
2. Tafel vertikale Beziehungen.

⇒ **Zentral ist Präambel.** Gottes Handeln begründet die Gebote. Wer die Gebote bricht, bricht mit Gott.

⇒ **Katalog ist grundlegend und universalisierbar.** Sagt exemplarisch „was“ und „warum“ etwas Sünde ist: **Verweigerung des richtigen & guten Verhältnisses zwischen Gott & Mensch.**

⇒ **Warum 10 Gebote?** Kann man an einer Hand abzählen!

¹ **Ps 51,6:** Gegen dich allein habe ich gesündigt, / ich habe getan, was dir missfällt. So behältst du recht mit deinem Urteil, / rein stehst du da als Richter.

² **Ps. 51,5:** Denn ich erkenne meine bösen Taten, / meine Sünde steht mir immer vor Augen.

³ **Jer 14,20:** Wir erkennen, Herr, unser Unrecht, / die Schuld unsrer Väter: / Ja, wir haben gegen dich gesündigt.

5.1.3 Ethisierung vs. Tun-Ergehen-Zusammenhang

- ⇒ **Tun-Ergehen-Zhg.:** - **Grundvorstellung im Alten Orient.** Böse Taten als selbstständige Wirklichkeiten, die auf Täter zurück-schlagen.
- **An Folgen kann man Rückschlüsse ziehen.**
 - **Objektiver Sachverhalt.** Nicht subjektive Beurteilung Bewusstsein.
- ⇒ **Ethisierung:** - **Paradigmenwechsel** von kosmischer Dimension zu vergeistigter Ethisierung. **Innengeleiteter Mensch.**
- **Jer 31,29:** „In jenen Tagen sagt man nicht mehr: Die Väter haben saure Trauben gegessen und den Söhnen werden die Zähne stumpf.“
 - **Jeder stirbt nur für eigene Schuld.**
- ⇒ **Buch Hiob:** **Freunde:** Tun-Ergehen-Zusammenhang.
 Hiob: Personales Verhältnis zu Gott.

5.1.4 Sündenverhängnis von Anfang an

- ⇒ **Sozialer Zusammenhang.**
- ⇒ **Ursprünglich Exodus als zentrales Ereignis.** Erlittene Gefangenschaft in Ägypten als Symbol der Sünde. **Sünde in kollektiver Dimension & Sünde als Tat des Einzelnen gegen Gott.**
- Sünde:** (1) Aktivität des Volkes (= Bundesbruch).
 (2) Aktivität des Einzelnen gegen Bundesgott.
- ⇒ **Babylon.** Volk = Opfer der Sünde.
- ⇒ **Einsicht in Sünde stellt Frage nach dem Anfang der Sünde.** Genesis als ätiologische Erzählung für jetzige Erfahrung der Sünde. **Genesis** betont, dass Schöpfung nicht als solche böse ist. Sie ist gut geschaffen (Gen 1,31).
- ↓
- Herkunft des Bösen. Nichtanerkennung der Kreatürlichkeit des Menschen. Nicht Gott, Schöpfung oder Dualismus sind schuld. **Ungehorsam gegenüber Gott.****
- ⇒ **Sünde gehört nicht ontologisch zum Menschen.** Sie ist geschichtlich über den Menschen eingebrochen. **Genesis schildert geschichtlichen Einbruch** (Sündenfall -> Brudermord -> Sintflut / anwachsende Gewalt -> Turmbau / Überheblichkeit des Menschen).
- ⇒ **Folge:** **Verhältnislosigkeit der Menschen untereinander!**

⇒ **Bibel zeigt aber auch Interesse an Sündenüberwindung.** Nach jeder Übertretung steht eine Gebärde der Gnade:

- | | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">① Verheißung der Nachkommenschaft② Schutz durch Kainsmal③ Rettung vor der Flut④ Völkersegen an Abraham | } | 4 Gesten der Gnade auf
4 narrative Sündengeschichten
des AT |
|---|---|---|

5.2 NT

⇒ **Fortführung der Linien des AT:**

- (1) **Ethisierung & Tendenz zur Verinnerlichung.**
- (2) **Kontinuität. Sünde als Macht & Tat** (Röm 3,9 + 3,23). Alle sind unter der Macht der Sünde. Alle haben selbst gesündigt.

⇒ **Sündenbegriffe:**

- **Sünde (= αμαρτια).**
- **Übertretung.**

5.2.1 Sünde im Plural und im Singular

⇒ **Tendenz zur Verinnerlichung / Ethisierung.** Es geht nicht mehr um Erfolgshaftung (= objektiver Aspekt), sondern um **Gesinnung**. Nicht nur der vollendete Ehebruch ist Sünde, sondern schon bereits die Gesinnung, die darauf zielt.

⇒ **NT zählt ca. 173 Sünden auf.** 20% gegen Gott + 80% gegen den Nächsten (z.B. Neid, Habgier). **Verweigerung von Gottes- und Nächstenliebe.**

⇒ **Synoptiker mit Sündenkatalogen:**

Mk 7,21f: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. **21** Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, **22** Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft.

⇒ **Sünde aus dem Herzen / de bösen Gedanken!**

Röm 1,26-31: **Zorn Gottes über Heiden & Juden. Zorn entbrennt an Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit.** Gott liefert Heiden den Leidenschaften aus. Aufzählung unterschiedl. Leidenschaften:

- * Sündhaftigkeit im sex. Bereich.
- * Verweigerung der Beziehung zu Gott.
- * Weitere Sünden & charakterliche Mängel (Neid, List, Tücke etc.).

⇒ **Sünden gegen Gott werden neben Sünden gegen Mitmenschen genannt.**

1 Kor 6,9f: **Sünden im sex. Bereich spielen besondere Rolle (4 von 10).** Wer Sünden begeht, erhält keinen Anteil am „Reich Gottes“.

⇒ **Erbsünde:** **Hinweis auf Erlösungsbedürftigkeit** des Menschen & **Voll-**
endung der Geschichte von Gott her.

5.2.2 Metaphorik der Sünde im NT

⇒ **Anknüpfungspunkte von Sünde.** NT umschreibt Sünde mit Begriffen aus vielen verschiedenen Lebensbereichen.

① **Medizinisches Paradigma:** **Vergleicht Krankheit und Sünde.** Sünde = KH des Herzens. **Heilung eines Gelähmten** (Mk 2,1-12.17). Jesus als Arzt, der kranken Menschen heilt. Heilung des gelähmten Körpers & Heilung der Sünde. Rettung und Sündenvergebung.

② **Soziales Paradigma:** **Vergebung der Sünden als Bild der Befreiung aus Sklaverei.** Mensch wird durch Lösegeld freigekauft, das Christus zahlt.

③ **Finanzielles Paradigma:** **Bild vom Nachlaß der Geldschulden.** Befreiung von drückender Schuldenlast (Mt 5,12).

④ **Forensisches Paradigma:** **Gerichtswesen. Verurteilung & Begnadigung.** Sünde als Ergebnis eines Verstoßes gegen das Gesetz (vgl. KAFKA). Fürsprache des Parakleten.

⑤ **Rituelles Paradigma:** **Bezug zu Entsühnungsriten.** Bild der Befleckung – Reinigung / Befreiung von Befleckung. **Bild: Bad der Taufe.** Abwaschen von Sünde (Apg 22,16).

⑥ **Kultisches Paradigma:** **Bezug zu Sühnopfer Christi** (Hebr 10,12).

⑦ **Kommunikatives Paradigma:** **Bekennnis der Sünde.** Confessio als Voraussetzung für Vergebung (1 Joh 1,9).

⑧ **Existentielles Paradigma:** **Rede von Tod & Leben.** Gleichnis vom verlorenen Sohn. Sünde = Beziehungslosigkeit / Tod. Vergebung = Auferstehung zu neuem Leben (Lk 15,11-32).

⑨ **Allerweltsparadigma:** **Lamm, das Sünde hinwegnimmt** (Joh 1,29).

⑩ **Relationales Paradigma:** **Sünde als Beziehungsverweigerung.** Levit & Priester gehen am Verletzten vorbei. Rede hier nicht von Sünde. Nur Schilderung des Faktums (Lk 10,32f).

⇒ **Bilder aus Alltagswelt (= Kontextbezug).** Überwiegend nicht aus religiösen Bereich.

⇒ **Sünde / αμαρτια:** - Verfehlung des Weges.
- Homer: Wenn jd. Speer wirft und Ziel verfehlt.

5.2.3 Jesus und die Sünder

- ⇒ **Essen mit Sündern / Zöllnern / Heiden / Dieben / Kranken.** Personengruppen sind nach Tun-Ergehen-Zusammenhang für begangene Sünden bestraft worden.
- ⇒ **Jesus wendet sich folglich nicht nur den Kranken zu (Mk 2), sondern damit auch den Sündern.**
- ⇒ **Gegner** bezeichnen Jesus abwertend als „Fresser & Säufer“.

5.2.4 Jesus und die Sünderinnen

- ⇒ **Joh 8: Jesus und die Ehebrecherin.** Frau soll gesteinigt werden / Todesstrafe erleiden. Jesus antwortet indirekt. Schreibt mit Finger in den Sand: „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.“
- ⇒ **Befreiung von Kasuistik und Sünde.**
- ⇒ **Entscheidend:**
 - **Verurteilung der Sünde.**
 - **Keine Verurteilung der Sünderin.**

6. Lasterkatalog der „Sieben Todsünden“

- ⇒ **Dekalog.** Bekanntester Lasterkatalog.
- ⇒ **NT Lasterkataloge** als Systematisierungsversuch der Sünde.

6.1 Monastische Erfindung & Entwicklung

6.1.1 Evagrius Ponticus (✝ 399)

- ⇒ **Erfinder des Lasterschemas.** Geht als Anachoret in oberägyptische Wüste. Dort Entwicklung von „**8 bösen Gedanken**“ (= **logismoi**). Von einem Dämon initiiert. Mönch hat diese zu bekämpfen:

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 1. Völlerei | 5. Zorn |
| 2. Unzucht | 6. Trägheit |
| 3. Habsucht | 7. Ruhmsucht |
| 4. Traurigkeit | 8. Hochmut |

- ⇒ **Versuchungen ist jeder ausgeliefert.** Es hängt vom Einzelnen ab, ob sie bleiben resp. wie wir damit umgehen.
- ⇒ **EVAGRIUS** zeigt mit ironischem Unterton, wie **Habsucht** dem alternden Mönch einredet, er müsse **für sein Alter Vorsorge treffen.**

6.2 Päpstlicher Umbau und neue Adressaten

6.2.1 GREGOR DER GROÙE (540-604)

- ⇒ **Ablösung des neuplatonischen Prinzips** (sinnlich -> geistig).
- ⇒ **Werk:** „**Morlia Iob**“
Hochmut = Wurzel alles Bösen. Hochmut ist aller Laster Anfang.
- ⇒ **Unterschied in Reihenfolge zu CASSIAN:**
- Ausgliederung des Hochmuts als „Königin aller Laster.
 - Neid statt Trägheit.
 - Rede von 5 „geistigen“ Fehlhaltungen. Auf diese folgen 2 „körperliche“ Fehlhaltungen.
- ⇒
- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1. Ruhmsucht | 5. Habsucht |
| 2. Neid | 6. Völlerei |
| 3. Zorn | 7. Unzucht |
| 4. Traurigkeit | |
- ⇒ **Motive für GREGOR:**
- ① **Siebenzahl.** Erreichen der Symbolzahl 7. Beim Kampf gg. die Laster soll siebenfältiger Geist zum Zug kommen.
 - ② **Ansatz der Bekämpfung von oben.**
- ⇒ **Adressaten:** **Allgemeines Publikum.** Nicht ausschließlich Mönche. **Neuer Kanon betont geistige Auswüchse des Ego.**

6.3 Theologische und pastorale Bedeutung

6.3.1 Strukturierung der Bußpraxis

- ⇒ **Nachwirkung der Lasterkataloge in der Bußpraxis.** Ablösung der einmaligen öffentlichen Exkommunikationsbeichte.
- ⇒ **Neue Form der Tarifbuße.** System zur Bemessung von Bußauflagen. **Wird in libri poenitentiales (= Bußordnungen) festgehalten.** Lasterkataloge spielen hier oft strukturierende Rolle.

6.3.2 Bußtarife

- ⇒ **Beispiele:**
- | | |
|---------------------------------|--|
| Völlerei / Trunksucht: | Laien – 14 Tage Buße
Mönch – 30 Tage Buße |
| Sex. Verkehr mit Tieren: | 10 Jahre Buße |

6.3.3 Spekulative Septenare (HUGO VON ST. VIKTOR)

- ⇒ **Bedeutung der 7-Zahl:**
- * 7 freie Künste.
 - * 7 Sakramente.
 - * Zahl der Ewigkeit.
 - * Wochenschema.
 - * Gaben des Hl. Geistes.
- ⇒ **Theologische Reflexion mit eigenen Traktaten über Tugenden & Laster** (z.B. 4 Kardinaltugenden + 3 Theologische Tugenden). Versuch: 7 Tugenden mit 7 Laster zusammenzubringen.
- ⇒ **Prozeß der Rationalisierung.** Intellektuelles Interesse.
- ⇒ **Durch Laster erfährt Mensch innere Verwundung.** Christus = Arzt, der Wunden heilen kann.

6.4 Ästhetik der Laster

6.4.1 Vielfalt der Ausdrucksformen

- ⇒ **Vielfältige Anregung künstlerischer Gestaltung:**
- (1) **BOCCACCIO:** „**De claribus mulieribus**“
 - * Giftige Früchte auf dem Baum.
 - * Darstellung der 7 Hauptlaster.
 - (2) **Skulpturen der romanischen & gothischen Baukunst.** „Notre Dame“ (Paris) mit 7 Hauptsünden am Portal.
 - (3) **Buchmalerei & Literatur** (z.B. DANTE: Göttliche Komödie).
- ⇒ **HIERONYMUS BOSCH:** **Tisch der 7 Todsünden.** Gestaltung des Bildes als göttl. Auge. Auge des Gerichts und Auge der Barmherzigkeit. In der Mitte Christus als „Heilsmittler“. **Außen die vier letzten Dinge:** Tod – Gericht – Hölle – Himmel.
- ⇒ **OTTO DIX:** **7 Todsünden (1933).**
 - Alte Frau: Habgier
 - Wicht: Neid
 - Gehörntes Tier: Zorn
 - Sensemännchen: Trägheit des Herzens
 - Frau mit Syphilis: Wollust
 - Riesenkopf: Gefräßigkeit
 - Maske: Hochmut.
- ⇒ **Fazit:** Über 1.500 Jahre in Kunst & Literatur versch. Ausdrucksformen der Laster / Todsünden.

7. Bußpraxis und Sündentheologie (historisch)

7.1 Vergebung und Formensuche im frühen Christentum

7.1.1 Magna Charta der Vergebung (Mt 18)

- ⇒ **Vergabung der Sünden durch den Empfang der Taufe (Apg 2,38).** Was ist zu tun, wenn man trotzdem wieder in Sünde verfällt?
- ⇒ **Mt 18 mit zwei Gleichnissen:**
 - (1) **Verlorenes Schaf.** Gemeinderegel in Form von drei Stufen. Binde- und Lösegewalt der Kirche. Pflicht zur Vergebung.
 - (2) **Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger.** Jeder soll seinem Bruder vergeben.
- ⇒ **NT mit klarem Vergebungsauftrag.** Aber **keine Erläuterung eines Bußverfahrens / keine Form**, wie sich Vergebung darstellt.

7.1.2 Postbaptismale Vergebung (Hirt des Hermas)

- ⇒ **2. Jh. Auskunft über Umgang mit Sündern in Rom.** Zwei Grundprobleme: (1) Verweltlichung der Reichen (2) Verwahrlosung der Armen.
- ⇒ **Verknüpfung des sozialen Problems (= Armenversorgung) mit dem theologischen Problem (= Sündhaftigkeit).** **Ermöglichung einer 2. Buße.** Damit wird beiden Gruppen geholfen.

7.2 Historische Gestalten der Bußpraxis

7.2.1 Kanonische Buße

- ⇒ **Einmalige öffentliche Exkommunikationsbuße.**
- ⇒ **Institut der einmaligen Vergebung einer schweren Sünde nach der Taufe.** Geht auf TERTULLIAN zurück.
- ⇒ **Ausschluß bei Mord, Apostasie und Ehebruch.** Wiederaufnahme nach Zeit der Läuterung & harte Bußübungen.
- ⇒ **3 Teile:**
 - (1) **Exkommunikation.** Eingeständnis der Schuld. Handauflegung durch Bischof & Anlegen eines Bußgewandes. Einreihung in den Büsserstand.
 - (2) **Bußzeit.** Dauer: Ein bis mehrere Jahre. Bußleistungen (Fasten, Gebet, Almosen, Verzicht auf öffentliche Ämter. Enthaltensamkeit). Anwesenheit beim Gottesdienst (raus vor Allg. Gebet od. ausgegrenzter Platz).

(3) **Rekonziliation.** Konkonziliation am Gründonnerstag. Gebet der Gemeinde & Handauflegung des Bischofs. Eingliederung in Gemeinde als Realisation der Versöhnung. Weitere Bußauflagen verbleiben lebenslang.

⇒ **5. Jh. CESARIUS v. ARLES. Regionallösung. Verbot der Kirchenbuße** für Jugendliche und Verheiratete. Auflagen sind viel zu hart.

⇒ **Bis 6. Jh. Praxis von einmaliger öffentlicher Exkommunikationsbeichte.**

⇒ **Reichskirche:**

- Verfall der kanon. Buße.
- Überforderung für Durchschnittschristen.
- Lebenslange Folgen des Bußverfahrens (z.B. keine Fortführung des ehelichen Verkehrs, kein Zugang zu kirchl. Ämtern).
- Verschiebung aufs Sterbebett.

⇒ **Kanonische Buße wird zu einer Institution ohne Büßer.**

7.2.2 Wiederholbare private Buße

⇒ **Ursprung:** **Correctio fraterna & Mönchsbeichte.**

Mönchsbeichte

⇒ **Mönche kämpfen gegen Leidenschaften & Triebe.** Erhalten **Begleitung** durch erfahrenen geistlichen Vater / Seelenführer.

⇒ **Mönch** Bekenntnis seiner „Gedanken“ im Kampf gegen die Leidenschaften gegenüber dem „geistlichen Vater“. **Aussprechen** = Überwindung der „Gedanken“. **Offenlegen** führt zu innerem Frieden.

⇒ **Geistlicher Vater gilt als „Geistträger“.** Macht väterliches Antlitz / Barmherzigkeit Gottes sichtbar. **Trägt „Sünden“ mit und erwirkt durch Gebet Vergebung Gottes.** Gottesnähe verleiht besondere Gebetskraft. **Ihm wird z.T. Vergebung durch Gott offenbart.** Er kann diese Vergebung verkünden.

⇒ **Irishes Mönchtum mit neuer Bußpraxis:**

- **Geheimhaltung** (nicht öffentlich).
- **Wiederholbarkeit.**
- **Entstehung von Katalogen.** Je nach Alter Geschlecht, Lebensstand untersch. Tarife. Auflistung in Bußbüchern. **Orientierungshilfe für Priester. Schutz der Pönitenten vor Willkür.**

Beispiele: * Fasten * Enthaltbarkeit
 * Almosen * Peregrinatio

⇒ **Immer noch hart.** Im Vergleich zur kanon. Buße jedoch große Erleichterung!

⇒ **Zivilisationsgeschichtl. Beitrag der Bußbücher:**

- z.B. Kinderschutz:**
- Verbot der Abtreibung (nach 40. Tag 1 Jahr Buße).
 - Aussetzung od. Tötung Neugeborener.
 - Verbot des sex. Missbrauchs von Kindern.

⇒ **Missbrauch mit Bußäquivalent.** Fasten / erhöhter Meßbesuch od. **Bestellung von Stellvertretern.** Hier Wurzel des Ablaßwesens.

7.2.3 Verinnerlichung der Bußpraxis (~ 1000)

⇒ **Sog. Ethisierung.**

⇒ **Vertreter: THOMAS V. AQUIN**

⇒ **Bekenntnis / Reue wird als eigentliches Bußwerk angesehen.** Sündenbekenntnis vor einem Priester ersetzt Wiedergutmachung / äußere Buße.



Änderung in der Struktur!

⇒ **Alte Kirche: 3 zeitlich weit auseinander liegende Akte.**

- Frühmittelalter:**
- **Zeitliche Reduktion der Satisfactio.**
 - Es bleiben aber 3 zeitl. auseinander liegende Akte.
 - Bekenntnis – Buße – Lossprechung.

- Hochmittelalter:**
- **Reue des Herzens kommt hinzu.**
 - **Reue – Bekenntnis – Lossprechung in einer Einheit.**
 - **Wiedergutmachung erfolgt nach der Absolution.**
Nicht mehr Vorbedingung, sondern Folge.

⇒ **Jahr 1000 (= Hochmittelalter) mit Erfindung des Wortes „Gewissen“** (NODGER V. ST. GALLEN). **συν-ειδησις – con-scientia – Ge-Wissen**

⇒ **Ebenfalls Betonung der Intension durch ABELARD.** Setzt ganz auf Intension und nicht auf das, was einer tut.

7.3 Systematischer Ort der Sündenlehre

7.3.1 Tatsünde bei Thomas v. Aquin (Sth I-II q. 71 a. 6)

⇒ **Titelfrage greift Thema von AUGUSTINUS auf.**

⇒ **Antwort Nr. 3: Definition**

Sünde besteht in der Abkehr vom Ziel / der Abkehr von Gott, weil Gott das letzte Ziel ist. Gegen ewiges Gesetz zu handeln, heißt letztlich gegen Gott zu handeln.

⇒ **Sünde ist eine schlechte menschliche Tat:**

- **Sie ist menschlich**, wenn sie vom Willen bestimmt wird.
- **Sie ist eine schlechte Tat**, weil ihr die geschuldete Angemessenheit fehlt.

⇒ **Die Sünde ist (1) gegen die menschl. Vernunft (2) gegen das ewige Gesetz.**

⇒ **Wesensbestimmung der Sünde durch AUGUSTINUS:**

- (1) **Wesensbestand einer menschl. Tat.** Was gesagt, getan oder begehrt wird
(= eher Moralphilosophie / Widerstreit gegen Vernunft).
- (2) **Wesen des Bösen / Wesensmerkmal der Sünde.** Gegen das ewige Gesetz
(= eher Theologie / Anschlag gegen Gott).

⇒ **Wesensbestimmung der Sünde durch THOMAS:**

Mensch hat Dynamik auf ein Ziel / Gott hin. Wenn er sich davon wegbewegt, ist er Sünder.

7.3.2 Eindämmung der Reichweite der Erbsündenlehre

⇒ **AUGUSTINUS:** **Erbsünde als Ursache politischer Herrschaft.** Erbsünde führt zur Lust andere beherrschen zu wollen.

⇒ **THOMAS V. AQUIN:** **Keine Kausalität zw. Erbsündenlehre & Herrschaft.** Ursache politischer Herrschaft ist die **Sozialnatur.** Erkenntnis zur ARISTOTELES Rezeption.

⇒ **Mensch ist Mängelwesen.** Aufgabe des Staates zur Versorgung der Menschen und Garant des sittl. Lebens der Menschen. **Staat hat einen sozialen & ethischen Zweck.** Nicht Herrschaft & Macht entstammen der Sünde, sondern ihr fehlerhafter Gebrauch!

⇒ **THOMAS entzieht politischen Bereich die erbsündenorientierte Interpretation.**

7.4 Existentieller Ausdruck der Sünde (MARTIN LUTHER)

7.4.1 Psalm 130

⇒ **Umformung in ein reformatorisches Kirchenlied.**

⇒ **„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“:**

1. Strophe: Ich schreie aus Not.
2. Strophe: Vergebung aus Gnade.
3. Strophe: Vertrau auf das Wort. Es gibt keinen Verdienst.
4. Strophe: Keine Verzweiflung
5. Strophe: Alleiniges Vertrauen auf Gott.

- ⇒ **Katholisches Gotteslob:**
- **Keine 2. + 3 Strophe.**
 - **Betonen ev. Eigengut** (unser Tun ist umsonst).
 - **Kath: Aus Gnade folgt Ethik** (= Werke).

8. Sünde im Horizont der Moderne (Loyola & Montaigne)

8.1 Sünde in der frühen Neuzeit (16. Jh.)

- ⇒ **Wandel des Paradigmas:**
- (1) **Vertiefung / Existenzialisierung / Verinnerlichung** (IGNATIUS V. LOYOLA).
 - (2) **Tendenz zur Säkularisierung der Sündenlehre.**
Existenz kommt ohne Gott aus, weil ihn menschl. Existenz voll & ganz in Beschlag nimmt. (MONTAIGNE).
- ⇒ **Zwei gegenläufige Strömungen.**

8.2 Experimentelle Selbstthematization

- ⇒ **LOYOLA:**
- **Unterscheidung der Geister.** Narrativer Bereich im „Bericht eines Pilgers“
 - **Systematisierung in Exerzitien.**
- ⇒ **Thematisierung des ICH vor Gott.** Thema der Sünde & Angewiesenheit auf Gnade.
- ⇒ **MONTAIGNE:**
- **Reflexion über Körper** (nicht über Seelenregungen).
 - Studiert sich selbst.
 - **„Essays“ mit weltlicher Suche** des ICH nach sich selbst.
- ⇒ **Thema des ICH ohne Horizont der Gnade.** Befasst sich nur mit der Bewältigung des eigenen Daseins.
- ⇒ **Beide erfinden eine neue literarische Gattung** (IGNATIUS: Exerzitien; MONTAIGNE: Essays).

8.3 Existenzialisierung der Sünde bei Loyola

8.3.1 Frühe geistliche Erfahrungen & Exerzitienbuch

- ⇒ **Schilderung eigener Erfahrungen in Autobiographie** (= „Bericht eines Pilgers“). Je nach Lektüre untersch. Erfahrungen.
- ⇒ **Trost und Mißtrost als Ausgangspunkt der Unterscheidung der Geister.**
- ⇒ **Exerzitienbuch ist funktionalisierter Text.** Keine Unterhaltungsliteratur. Anleitung für geistl. Übungen in einer bestimmten Reihenfolge über 4 Wochen.

⇒ **Struktur des Exerzitenbuches:**

Prinzip & Fundament:	Indifferenz zum Ziel hin	
1. <u>Woche:</u>	- Thematisierung von Lebenskonflikten / Gewissenerforschung. - Dialog mit Christus.	Sünde
2. <u>Woche:</u>	- Reflexion des Lebens Jesu. - Lebensentscheidung.	Wahl
3. <u>Woche:</u>	- Betrachtung des Leidens Jesu.	Leiden
4. <u>Woche:</u>	- Betrachtung der Auferstehung Jesu.	Auferstehung

⇒ **Alles mündet in Meditation zur „Erlangung der Liebe“**

- ⇒ **Modell der Übungen:**
- ① **Gebet**
 - ② **Vorübungen** (Gegenstand, Imagination, Bitte).
 - ③ **Betrachtung** (Sehen, hören, schauen, erwägen).
 - ④ **Gespräch / Gebet**
 - ⑤ **Reflexion**

⇒ **Dazu kommen begleitende Regeln.** Dort besonders wichtig in 1.+ 2. Woche „Unterscheidung der Geister“.

8.3.2 Aufgaben der ersten Woche

⇒ **Bestandsaufnahme** des eigenen Lebens / der eigenen Sündengeschichte. **Ziel: innere Erkenntnis der Sünde / als Sünder.**

⇒ **Gewissenerforschung im Horizont der Hoffnung / Gnade.** Übender soll mit Gott über seine Sündhaftigkeit sprechen.

⇒ **Erkenntnis der Sünde ist entscheidend,** um zu Gott finden zu können.

- ⇒ **Übungen:**
- (1) **Geschichte der Sünde /** Geschichte der eigenen Sünde.
 - (2) **Psychologie der Sünden.** Wie klingt sich der Einzelne durch seine Sünden in die Menschheitsgeschichte einklingt. Alle Sünden sollen betrachtet werden.
 - (3) **Eschatologie der Sünde.** Höllenbetrachtung bei IGNATIUS. Es geht um Logik der Sünde. Die Sünde ist ihre eigene Strafe.

8.4 Säkularisierung der Sünde bei Montaigne

⇒ **Urvater der öffentlichen Beichte.**

8.4.1 Essays als weltliches Bekenntnis

- ⇒ **Begründer des neuzeitlichen Skeptizismus.** Ablehnung dogmatischen Denkens. Spielerische Offenheit in der Gedankenführung (= Vielfalt des Lebens). **Hinterfragt alle Behauptungen.** Geltung haben nur solche, die kritischer Prüfung standhalten.
- ⇒ **Erfahrung:**
 - Welt ist ein ewiges Schaukeln.
 - Es gibt nichts sicheres, keinen archimedischen Punkt.
 - Reistagebuch: Alle Dinge stehen gleichwertig nebeneinander.
- ⇒ **Essays:**
 - **Zeugnis für Selbstanalyse & Selbstfindung.** Aneinanderreihung von Reflexionen aus Politik, Philosophie, Geschichte, Religion und Kunst.
 - **Plädoyer für Hedonismus.** Höchste Vollkommenheit besteht darin, sein Leben zu genießen.

8.4.2 Öffentliche Beichte

- ⇒ **Einerseits praktizierender Katholik.** Unterwirft Essays kirchl. Zensur. **Andererseits Relativismus / Pluralismus.** Er sagt: Man ist „Christ“ wie man eben „Franzose“ ist. Jeder Glaube hat seine Existenzberechtigung.
- ⇒ **MONTAIGNE mehrfach Rede von Beichte.** Weil Hugenotten Ohrenbeichte verwerfen, praktiziert er eine öffentl. Beichte (= Vater der Talk-Shows). Man muss sein Laster studieren und es weitersagen. **Öffentliche Beichte ohne Absolution.**
- ⇒ **Existenz von Religion,** weil man mit Tod & Sterben zurechtkommen muss.
- ⇒ **Reduktion von Sünde** auf Gebrechlichkeit des Körpers.

8.5 Vergleich von LOYOLA und MONTAIGNE

- ⇒ **Grunderfahrung der Krise:**
 - **IGNATIUS:** Kriegserfahrung / Verletzung.
 - **MONTAIGNE:** Religionskrise.
- ⇒ **Verarbeitung:**
 - IGNATIUS:** **Spirituelle Verarbeitung** (Selbstanalyse, Verhältnis zu Gott). Krise führt zu systematischer Einübung ins Christliche.
 - MONTAIGNE:** **Skepsis gegenüber jeder Religion.** Existentialistische Betrachtung. **Hedonismus & Nazismus.**
- ⇒ **Sünde:**
 - IGNATIUS:** **Bekenntnis vor Gott.** Subjekt wird wieder frei.
 - MONTAIGNE:** **Neubestimmung des menschl. Daseins. Keine Reue. Öffentliches Bekenntnis ohne Absolution.**

⇒ **Exerzitien – Essays:**

IGNATIUS: Erkenntnis des Existenzbezugs zu Gott. Prozeß führt zur Erfahrung von Liebe / Trost.

MONTAIGNE: Erlangung von Ruhe. Keine Gottesbeziehung. Keine theolog. Kategorie der Sünde.

9. Soziale Sünde und soziale Bekehrung in der Gegenwart

9.1 Sünde in der Conquista

⇒ Auseinandersetzung zwischen GINÉS DE SEPÚLVEDA und BARTHOLOMÉ LAS CASAS.

9.1.1 DE SEPÚLVEDA: Sünde als Kriegsgrund

⇒ Inferiorität der Indianer verpflichtet zur Unterwerfung. Rückgriff auf ARISTOTELIS: Es gibt von Natur aus Sklaven.

⇒ Indianer begehen schwere Sünden (Götzendienst [rel], Kannibalismus [kult], Menschenopfer [moral]). Müssen dafür bestraft werden.

⇒ Krieg: Ausrottung von Sünden, die sich gegen Vernunft & Natur richten.

9.1.2 LAS CASAS: Interpretation von Buße als politisches Instrument

⇒ Ablehnung des Kriegsgrunds. Spanier haben mehr Menschenopfer dargebracht, als alle Indianer durch ihren Kannibalismus.

⇒ Handreichung für Beichtväter mit Absolutionsbedingungen (z.B. Notarielle Urkunden über Freilassung von Sklaven, Ausbezahlung von Zwangsarbeitern).

⇒ LAS CASAS versucht Aufdeckung der Sünde von Spaniern. Durch Conquista sei Sünde institutionalisiert.

⇒ Gegner zeigen LAS CASAS wg. Hochverrat an.

9.2 Konziliare Sicht der Sünde – Gaudium et Spes

⇒ II. Vaticanum ohne ausdrückliche Rede von sozialer Sünde. Allerdings klingt das Gemeinte in verschiedenen Texten an. **GS primär positive Sichtweise.**

⇒ Personale Seite:

- Zwiespältigkeit der Menschen.
- Fähigkeit / Freiheit der Menschen ist geschwächt.
- Vernunft & Gewissen getrübt.

Soziale Seite:

- Menschl. Schaffen wird zum Werkzeug der Sünde.
- Mißgestaltung der Geschichte.

- ⇒ **Nr. 25: **Zusammenschau von personaler + sozialer Sünde****
 - Stolz & Egoismus verderben das gesellschaftl. Milieu.
 - Präsenz der Sünde treibt Menschen zu neuen Sünden an.
 In Gesellschaft und im privaten Bereich.

- ⇒ **Nr. 63: **Rede von Bekehrung / conversio****
 - Ordnung der Dinge / Gewissen muss sich verändern.

9.3 Genese & Rezeption der sozialen Sünde

9.3.1 Bedeutung von „sozialer Sünde“

- ⇒ **1968 Bischofssynode in Medellin.** Erstes Mal Rede von „Option für die Armen“.

- ⇒ **GUTIERREZ:** **„Theologie der Befreiung“.** Entstehung der neuen Kategorie „soziale & strukturelle Sünde“. Ist Beleidigung Gottes (z.B. Unterdrückung, Ausbeutung, Ungerechtigkeit).

- ⇒ **Soziale / strukturelle Sünde als Erweiterung** einer zu individualistischen Engführung im personalen Sündenbegriff.

9.3.2 Lehramtliche Rezeption

- ⇒ **1979 Puebla.**

- ⇒ **Objektivierung der Sünde in den verschiedenen Subsystemen** (Politik, Ökonomie, Kultur, Soziales). Exemplarische Nennung von **Marxismus und Neoliberalismus.** Zeigt sich in Staaten mit extremer Volksarmut, Gewalt und Unterdrückung.

- ⇒ **Notwendigkeit einer doppelten Bekehrung:**
 - (1) **Bekehrung des Einzelnen.**
 - (2) **Bekehrung der Strukturen** (= Ergebnis eigener Konversion).

9.3.3 Päpstliche Sozialverkündigung

- ⇒ **JOHANNES PAUL II.:** **Reconciliatio et paenitentia (1984)**

- ⇒ **Sünde im eigentlichen Sinn ist Akt der freien Person.** Kann man nicht auf andere abwälzen. Betrifft Beziehung des Einzelnen zu Gott.

- ⇒ **Soziale Sünde:**
 - (1) **Sünde des Einzelnen hat Auswirkungen** auf die Gemeinschaft.
 - (2) **Sünde gegen die Nächstenliebe.** Einige Sünden sind direkter Angriff auf den Nächsten.
 - (3) **Sünde gegen die Gerechtigkeit.** Person zu Person.
 Person zu Gemeinschaft. Gemeinschaft zu Person.

- ⇒ **Beispiele:**
 - Verstoß gegen Freiheit, Würde, Ehre des Nächsten.
 - Tat / Unterlassung von Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung.
 - Beziehungen zw. verschiedenen Gemeinschaften. Klassenkampf od. harte Fronten zwischen 2 Nationen.
- ⇒ **Anonymität der sozialen Sünde.** Bleibt durch weite Verbreitung und gigantischem Ausmaß vielschichtig und nicht immer nachweisbar.
- ⇒ **Keine Unterschätzung der Verantwortung des eigenen Handelns.** Jeder soll seine Verantwortung wahrnehmen und nach Möglichkeit Situation verändern.
- ⇒ **Personale Verantwortung.** Wirkliche Verantwortung liegt bei der Person. Sie verursachen ungerechte Strukturen.

9.4 Soziale Sünde als Regelkreis

9.4.1 Analoges Verständnis und neue Reichweite

- ⇒ **Umkehr** = persönliche Freiheitsentscheidung.
- ⇒ **Sünde** = bewusste und willentliche Abwendung von Gott (Th. v. A.). **Alles andere ist analog zu verstehen.** Nicht ich bin jener, der die Situation geschaffen hat, aber möglicherweise habe ich daran mitgewirkt.
- ⇒ **Entwicklung von Eigendynamik in Systemen / Strukturen.** Können sich nicht von selbst bekehren, sondern nur durch Menschen, die sich um Veränderung bemühen.
- ⇒ **Rede von „sozialer Sünde“ entlastet nicht den Einzelnen.** Hinweis auf Verantwortung des Einzelnen zum Abbau von Unrechtsstrukturen.

9.4.2 Individualität & Sozialität

- ⇒ **Zwei Alternativen von MOLTSMANN:**
 - (1) **Individualistische:** Ändert euch selbst, dann ändert ihr auch die Verhältnisse.
 - (2) **Materialistische:** Ändert Verhältnisse, dann ändern sich die Menschen.
- ⇒ **Beides ist gefordert!** Der Einzelne ist sowohl Ursache als auch Opfer der Verhältnisse.

9.4.3 Regelkreis

- ⇒ **2 Sam 12:** **Demaskierungsprozeß der Sünde.** Sünde muss aufgedeckt werden. Natan & David.

- ⇒ **Maskerade der Sünde als „Sachgesetzlichkeit“ oder als „historische Logik“.**
- ⇒ **Teufelskreis:** Sünde ist generativ / bringt etwas hervor. -> Verselbständigung von sündhaftem Handeln. -> Einwirkung auf den Einzelnen.
- ⇒ **Positive Wendung.** Positives Handeln generiert wieder Positives.

9.5 Pastorale Bedeutung

- ⇒ **1934 ERNST MICHEL** (Publizist, Theologe). Es gibt Sünden des Einzelnen und Sünde des gemeinsamen Lebens. Man nimmt öffentliche Sünden auf leichte Schulter, weil man im Beichtstuhl nur private Sünden bekennen müsse. **Verantwortung des Einzelnen muss schärfer wahrgenommen werden.**

10. Sündige Kirche od. Kirche der Sünder?

10.1 Sünde durch die Kirche

10.1.1 Ekklesiologie & Geschichte

- ⇒ **DANTE:** Verbannung von Bischöfen in Hölle.
- ⇒ **LG 8:**
 - **Christus = heilig.** Er kannte keine Sünde.
 - **Kirche umfasst auch Sünder.** Notwendigkeit von Reinigung, Buße & Erneuerung.
- ⇒ **BALTHASAR:** Buch „Wer ist ein Christ?“ **Reinigungsbedürftigkeit der Kirche.**
 - * Schlechte Taten der Kirche (Zwangstaufen, Inquisition, Ächtungen).
 - * Törichte Einmischung in Wissenschaften & deren Ergebnisse.
 - * Keine Ausblendung der schlechten Taten.

10.1.2 Konziliare Annäherung

- ⇒ **Überlegungen zu einem Schuldbekenntnis** wurden im Rahmen von Vat. II **nicht umgesetzt.**
- ⇒ **Ökumenismus:** Schuld von Menschen gibt es auf bd. Seiten. Deshalb Notwendigkeit von Vergebung auf beiden Seiten (Nr. 7).
- Nostra Aetate:** Implizite Rede von Mitverantwortung bei Antisemitismus / Anti-Judaismus (Nr. 4).
- GS:** Rede von neuzeitl. Atheismus. Gläubige tragen daran Mitverantwortung wg. Vernachlässigung eines Lebens aus dem Glauben (Nr. 19).

10.2 Kirchliche Schuldbekennnisse

- ⇒ **HADRIAN VI.** War Erzieher von Karl V. Vertreter des Papstes auf Reichstag in Nürnberg. **Kurie soll mit Reform beginnen**, weil von ihr Missstände im 16. Jh. ausgegangen sind. Schuldbekennnis nicht wirkungsvoll. Karl V. plündert später Rom, um „Sünden“ auszutilgen.
- ⇒ **1965 Initiative polnischer Bischöfe.** Polen laden deutsche Bischöfe zur Vergebung ein. **1000-Jahr-Feier der Christianisierung** Polens könne erst gefeiert werden, wenn Haß zwischen Polen & Deutschland beigelegt ist.
- ⇒ **JOHANNES PAUL II.** stößt in ca. 100 Texten Themen an, wo Kirche Schuld auf sich geladen hat. **Ökumenezyklika „Ut unum sint“ (1995)** spricht ausdrückliche über Strukturen sozialer Sünde.

10.3 Päpstliche Vergebungsbitte (2000)

- ⇒ **Grundidee des Papstes:** Reinigung des Gedächtnisses
- ⇒ **7 Schuldbekennnisse von den einzelnen Dikasterien.** Keine Nennung einzelner historischer Institutionen oder Begriffe. **7 Vergebungsbitten des Papstes.**
- ⇒ **Themenbereiche:**
 - * Falsche Maßnahmen zum Schutz der Wahrheit.
 - * Ökumenismus.
 - * Anti-Judaismus.
 - * Interreligiöser Bereich.
 - * Würde der Frau.
 - * Grundrechte der Personen (Embryonen, Kinder, Minderjährige, Arme).
- ⇒ **Wahrheit muss geschützt werden.** Kein Zwang / keine Gewalt. Nicht einfach Anwendung aller Methoden.
- ⇒ **Liturgische Form:**
 - **Fürbitte / Gebetsform.**
 - **Keine historische Analyse** des Versagens.
 - **Ende** der Bitte in Form von „**Nie wieder**“-Aussagen.
- ⇒ **Wachsendes Gespür für Kultur der Vergebung.** Vergebungsbitten des Papstes hatten Auswirkungen auf Staat (z.B. Gorbatschow: Stalinzeit) und andere religiöse Gemeinschaften.
- ⇒ **Fazit:** **Kategorie der sozialen Sünde kann auf Kirche angewandt werden!**

11. Bußsakrament: Erfahrungen im Beichtstuhl

11.1 Erfindung des Beichtstuhls

- ⇒ **Erfindung im Mittelalter.** Es war nicht der hl. Josef ☺. **Parallel zur mehrmaligen Beichte.**
- ⇒ **Bezeichnung Kirchenstuhl.** Hölzener Stuhl mit Armlehnen auf einem Podest. Pönitent kniet vor dem Beichtvater.
- ⇒ **Neuzeit mit Einzug einer Trennwand inkl. Gitter.** Entwicklung des Beichtorts zu einem eigenen Gehäuse. Später wird dreiteilige Form dominant.
- ⇒ **Konzil von Trient:**
 - **1545-1563**
 - **Hölzerne Trennwand** mit Sprechgitter.
 - **Keine Handauflegung** mehr möglich.
- ⇒ **Einführung eines Sprechgitters** mit erbsengroßen Löchern zur Vermeidung von jd. Form der Annäherung. Weiter soll Beichtstuhl öffentlich aufgestellt sein.
- ⇒ **Heute: Dreiteilung und** z.T. Umgestaltung zu sog. **Beichtzimmern.**
- ⇒ **CIC 1983:** **Kirche oder Kapelle** als Ort der Entgegennahme sakramentaler Beichten. **Dort im Beichtstuhl.** Nur in Ausnahmefällen an anderen Orten.

11.2 Erfahrungen im Beichtstuhl

- ⇒ **Schlechte Erfahrungen:** **KARL KORN**
Beichtzwang. Bekennt äußerlich Sünden gegen Keuschheit in Gedanken, die er jedoch gar nicht begangen hat.
- ⇒ **Gute Erfahrungen:** **GÜNTHER DE BRUYN**
Befreiung. Autobiographie „Zwischenbilanz“. Bericht vor der Hochzeit in den 30er Jahren. Beichte führt ihn wieder zu sich selbst zurück. Beichte hilft bei Subjektwerdung. Aufstoßen eines Fensters.

11.3 Biographie und Beichte (FRANK McCOURT)

- ⇒ **Werk:** „Die Asche meiner Mutter“. Autobiographie über irische kath. Kindheit. Im Buch kommen 7 Beichten vor.
- ⇒ **7 Jahre: Erstbeichte. – 9 Jahre: Hunger & Sünde. Kind hat aus Hunger gestohlen. Ist aber keine Sünde, sondern eine sittl. Pflicht, sich am Leben zu erhalten. – **16 Jahre: Lebensbeichte in Franziskanerkirche.****

11.4 Empirische Beichtforschung

⇒ **KONRAD BAUMGARTNER. Ex-Pastortheologe Regensburg. Untersuchung 1978:**

Angst	18%	Allg. Erleichterung	16,5%
neg. Gefühle	10%	Befreiung / Freude	13%

⇒ **Ambivalenz.**

⇒ **SCHEULE / SILBER. Qualitative Untersuchung. Analyse autobiographischer Zeugnisse (1996 / 2001).**

12. Sakrament der Versöhnung in neuer Gestalt

12.1 Konzil von Trient & Folgen

12.1.1 Reformatorische Kritik an zeittypischen Bußformen

⇒ **Verinnerlichung des Bußgeschehens** gegen veräußerlichte Auswüchse (z.B. Ablasshandel). **Hinterfragen des sakramentalen Charakters.**

⇒ **Entgrenzung des Bußgeschehens.** Buße / Beichte sollen das ganze Leben prägen. **Forderung von LUTHER in erster der 95 Thesen.** => Dann kommt man aber auch diesem Geschehen gar nicht mehr heraus.

12.1.2 Laienbeichte

⇒ **Beichte bei einem Laien wurde als sakramental od. quasisakramental angesehen** (z.B. Mönchsbeichte).

⇒ **Verschwindet nach dem Konzil v. Trient.** Gültige Spendung des Bußsakraments nur den Priester.

12.1.3 Bestimmungen des Konzils

⇒ **Ausdruck des Bußgeschehens in forensischer Kategorie.**

(1) **Vollständiges Bekenntnis.** Richter muss alle Tatsachen kennen. Ohne Kenntnis der Tatsachen kann man ja kein Urteil fällen. Priester = Vorsitzender & Richter.

(2) **3 Akte: Reue – Bekenntnis - Wiedergutmachung**

(3) **Siegel der Verschwiegenheit.** Bekenntnis unter 4 Augen. Ohrenbeichte und keine öffentliche Beichte.

(4) **Beichtpflicht einmal pro Jahr.**

(5) **Einsetzung durch göttliches Recht / Jesus. Joh 20,22:** „Empfangt den hl. Geist. denen ihr die Sünden vergebt, denen werden sie vergeben.“

12.2 II. Vaticanum (1962-1965)

⇒ **Keine eigene Lehre** über das Bußsakrament. **Erneuerte ekklesiologische Fundierung.**

⇒ **Neue Fundierung:**

- **Rückführung** auf Christus.
- **Verwurzelung** in Grundsakramentalität der Kirche.
- **Kirche als Ort des Heils.** Kirche = Ursakrament.
7 Sakramente als Ausfaltungen dieses Sakraments.

⇒ **LG 11:**

- **Verwurzelung in der Kirche / Christus.**
- **Anthropologischer Bezug der Sakramente.** Situierung im Lebenslauf.

⇒ **Lebensbezug der Sakramente:**

Zeugung	->	Taufe	etc.
Wachstum	->	Firmung	
Ernährung	->	Eucharistie	

Bereits THOMAS V. AQUIN mit anthropologischer Zuordnung. **Dadurch wird Lebenszeit zur Heilszeit.**

⇒ **Konzil betont ekklesialen Bezug der Buße.** Sakrament bewirkt Versöhnung mit der Kirche. Dies ist gleichzeitig die Versöhnung mit Gott (LG 11).

12.3 Neue Bußliturgie (1973)

12.3.1 Leitmotiv „Versöhnung“

⇒ **Versöhnung bei PAULUS:** **2 Kor 5,17-20**

- **Versöhnung** = Handeln Gottes an den Menschen durch Jesus Christus.
- **Weil Versöhnung stattfindet, hat Kirche Dienst der Versöhnung als Auftrag** (vgl. 2 Kor 5,18).
- **Der Kirche ist das „Wort der Versöhnung“ anvertraut** (vgl. 2 Kor 5,19-20).

⇒ **Aufgreifen des Versöhnungsthemas im neuen Ordo.** Grundmuster findet sich in **Absolutionsformel** wieder:

- ① Christus als Mittler.
- ② Gott versöhnt Welt mit sich.
- ③ Deshalb schenkt Kirche im Dienst Verzeihung und Frieden.

Gott, der barmherzige Vater hat

Anamnese	durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt	und den hl. Geistes gesandt zur Vergebung der Sünden.
-----------------	---	---

Durch den Dienst der Kirche

- ⇒ **Vergebung der Sünden wird von Gott gewährt** und führt zur Wiederversöhnung mit der Kirche.
- ⇒ **3 Grundgedanken:** (1) **Verzeihung der postbaptismalen Sünden durch Gott.**
(2) **Persönl. Dimension** (Bekenntnis, Reue, Vorsatz).
(3) **Soziale Dimension** (Versöhnung mit der Kirche).

12.4.1 Feier des Bußsakraments

c. 960:

- ⇒ **Persönliches & Vollständiges Sündenbekenntnis** als der einzig ordentliche Weg. Voraussetzung: Bewusstsein über Verfehlung.

cc. 961-963:

- ⇒ **Bestimmungen zur Generalabsolution.** Schwere Sünden müssen später erneut einzeln gebeichtet werden.

c. 964:

- ⇒ **Ort:** - **Kirche od. Kapelle**
- **Beichtstuhl.**
- **Außerhalb des Beichtstuhls** nur aus rechtem Grund (z.B. Feier der Krankensakramente).

12.4.2 Spender

- ⇒ **Spender ist allein der Priester** (c. 965). Priester ist Arzt (Vat. II) & Richter (Trient). Benötigt neben **Weihegewalt** eine schriftlich erteilte **Beichtbefugnis** (cc. 966 § 1, 973).
- ⇒ **Papst, Kardinäle & Bischöfe.** Generelle Befugnis zur Spendung des Bußsakraments von Rechts wegen (c. 967).
- ⇒ **Andere Priester:** **Befugnis zur Entgegennahme von Beichten**
 - Kraft verliehenem Kirchenamt (c. 968).
 - Verleihung durch jeweiligen Ortsordinarius (c. 969 § 1).
- ⇒ **Erteilung der Beichtbefugnis auf Dauer od. mit zeitlicher Befristung** (cc. 967 § 2, 969, 972). **Ständige Befugnis** muss schriftlich erteilt werden (c. 973).
- ⇒ **Ordenspriester** braucht Erlaubnis des Ordensoberen (c. 969 § 1). Erst dann Erteilung einer Ermächtigung zur Spendung des Bußsakramentes möglich.
- ⇒ **Ende der Beichtbefugnis:**
 - **c. 975.**
 - Widerruf durch Ortsordinarius.
 - Verlust eines Kirchenamtes.
 - Exkardinierung.

- Wohnsitzverlust.

- ⇒ **Todesgefahr:** Gültige Spendung durch jeden Priester (c. 986 § 2).
- ⇒ **Beichtgeheimnis & priesterl. Amtsgeheimnis.** Zeugnisverweigerungsrecht gem. § 53 Strafprozeßordnung. Gilt analog für Pastoralreferenten.

12.4.3 Empfänger

- ⇒ **c. 987 Disposition zum Empfang:**
 - (1) **Reue über begangene Sünden.**
 - (2) **Vorsatz zur Besserung.**
- ⇒ **Persönliches & vollständiges Sündenbekenntnis** (c. 960). Bekenntnis aller Sünden, sofern sie noch nicht gebeichtet / erlassen wurden (c. 988).
- ⇒ **Beichte mit Dolmetscher möglich** (c. 990). Unterliegt dann auch dem Beichtgeheimnis (c. 983 § 2).

13. Aktuelle Formen der Vergebung & Buße

13.1 Vergebung als Gabe und Aufgabe

- ⇒ **AT hoher Stellenwert von Vergebung. Vorrecht JHWHs.** Nur er ist fähig zu vergeben (z.B. Ex 34,9: Bitte von Mose an JHWH).
- ⇒ **AT-Metaphorik:**
 - * Wegnahme.
 - * Abwaschen.
 - * Bedecken.
- ⇒ **Kultische Aufgabe der Sühnopfer.** Priester bringt stellv. ein Sühnopfer dar (Lev 16).
- ⇒ **AT kennt auch Ethisierung.** Kein Blutopfer – sondern ein zerknirschter Geist (Ps 51,19).
- ⇒ **Neu: NT mit Zuschreibung der Vollmacht zur Vergebung der Sünden an Jesus** (Mk 2,5). Heilung von KH & Sündenvergebung.
↓
Interpretation durch Volk als Gotteslästerung.
- ⇒ **Jesus als das „Lamm Gottes, das die Sünden hinwegnimmt.“** (Eph 1,7). **Gabe der Vergebung wird zur Aufgabe.** Das Erfahrene soll weitergegeben werden (Eph 4,32: Vergebt einander, weil auch Gott euch vergeben hat).
- ⇒ **Aus Gnade folgt Ethik – Nicht aus Ethik folgt Gnade.** Vergebung / Gnade Gottes -> Bekenntnis / Buße des Menschen -> Ethische Antwort.

13.2 Liturgische Formen der Sündenvergebung

13.2.1 Bußsakrament

- ⇒ **Rückgang in der Beichtfrequenz.** Keine Schlangen vor den Beichtstühlen.
- ⇒ **Historische Entwicklung:**
 - **Bis 19. Jh.** seltener Beicht- und Kommunionempfang (3-4 Mal / Jahr).
 - **Ende 19. / Anfang 20. Jh.** häufiger Kommunionempfang und daran gekoppelt häufige Beichte.
 - **Ende 20. / Anfang 21. Jh.** öftere Kommunion und fast keine Beichte.
- ⇒ **Kommunionempfang hat sündentilgende Kraft.** Bleibt Beichte daher auf der Strecke?
- ⇒ **WJT 2005 mit Neuentdeckung der Beichte.** Viele Jugendliche suchen Beichtgespräche (z.B. Köln St. Andreas).
- ⇒ **Gestaltung des Beichtgesprächs als Herausforderung.** Atmosphärische Gestaltung und Qualifizierung der Beichtväter.

13.2.2 Andere Sakramente

- ⇒ **Taufe** = Vergebung der Sünden (Apg 2,38). **Kindertaufe stellt diesen Aspekt nicht so deutlich heraus.**
- ⇒ **Eucharistiefeier:**
 - Sündenvergebende Wirkung.
 - Vergegenwärtigung des Versöhnungshandelns Christi.
 - Erneuerung des gestifteten Bundes.
 - Ausführlicher Bußakt vor Kommunion.
- ⇒ **Krankensalbung:**
 - Bewirkt Sündenvergebung & Heil.
 - Spendeformel.

13.3 Alltägliche Formen der Buße

- ⇒ **vgl. Bergpredigt Mt 6** (Fasten, Almosen, Beten).
- ⇒ **Fasten:**
 - **Frei-werden von (...).**
 - Ursprünglich: Verzicht auf Fleischspeisen. Heute: Viele andere Formen (TV, Konsum, Mobilität etc.).
 - Freiwillige Verzichtleistung. Steigerung der Sinnlichkeit.
- ⇒ **Almosen:**
 - **Hinkehr zum Nächsten – Abnahme des eigenen Ego.**
 - Formen: Ehrenamtl. Tätigkeit, Sorge für Arme.
 - vgl. 1 Petr.: „Haltet fest an der Liebe zueinander. Die Liebe deckt viele Sünden zu.“

- ⇒ **Gebet:** - **Hinkehr zu Gott / Umkehr / Versöhnung.**
 - Formen: Bußgottesdienst, Kreuzweg.
 - Kein Ersatz für Bußsakrament. Eher Betonung des Bußsakraments.

- ⇒ **Wallfahrt:** - **Hinkehr zu Gott – Hinkehr zu sich selbst.**
 - Identitätsfindung.

13.4 Erstbeichte & Bußerziehung

- ⇒ **c. 914: Pflicht von Eltern & Pfarrer.** Mit Erlangung des Vernunftgebrauchs Vorbereitung auf und Durchführung der Erstbeichte.

- ⇒ **Kinder müssen vor der Erstkommunion zur Beichte gehen.**

- ⇒ **Gründe für Kinderbeichte:**
 - (1) **Schuldfähigkeit.** Frühes Empfinden der Kinder für Schuld & Verlangen nach Reinigung.
 - (2) **Gewissensentfaltung.** Phase der Gewissensbildung. Gebot- und Gehorsamsgewissen. Verantwortungsgewissen erst in Pubertät. Danach kritisches Verantwortungsgewissen.
 - (3) **Bußerziehung.** Elternverantwortung. Lernen am Modell.

- ⇒ **Hilfe für Indentitätsentwicklung und eigener Versöhnungsbereitschaft.** Förderung einer beziehungsreichen Persönlichkeitsentwicklung (Selbst, Nächster, Gott).

14. Dimensionen von Vergebung / Versöhnung

14.1 Persönliche Dimension

- ⇒ **Vergabung wird von Gott gewährt und sakramental vermittelt.**

- ⇒ **Demaskierung der Sünde (2 Sam 12-13).** DAVIDs Ehebruch missfällt Gott. DAVID braucht prophetische Nachhilfe, weil er die eigene Sünde nicht erkennt. Prophet macht keine moralischen Vorhaltungen. Er erzählt eine Geschichte. Dann wendet Prophet Gleichnis an. DAVID erkennt seine Schuld.

- ⇒ **Schwierigkeit zur Einsicht.** Schwierigkeit im eigenen Bereich / Umfeld Vergebung zu gewähren.

14.2 Psychologische Dimension

⇒ **Forgiveness-Forschung:** USA

Interventionsformen / Beratungen / Therapien die Vergebungsbereitschaft fördern resp. Vergebungsunfähigkeit abbauen.

⇒ **Probleme in Beratungssitzungen:**

- ① **Untreue des Partners.**
- ② **Mangelnde Akzeptanz von Kindern durch Eltern.**
- ③ **Sexueller Missbrauch von Kindern.**

⇒ **Freisetzung positiver Verhaltensweisen.** Nicht-Vergebung führt zu Stress / Gesundheitsrisiken.

⇒ **Phasen der Vergebung:**

- (1) **Freilegung der eigenen Wut.** Bewusst-Werden / Wahrnehmung der eigenen Verletzung.
- (2) **Entschluß zur Vergebung.** Erkenntnis, dass bisherige Bewältigungsprozesse gescheitert sind.
- (3) **Arbeit am Vergebungsprozeß.** Bemühung um Verständnis / Mitgefühl. Akzeptanz des eigenen Schmerzes.
- (4) **Befreiung aus dem Gefängnis der Emotionen.** Was passiert, wenn ich aus dem „Gefängnis“ herauskomme. Entwicklung neuer Denk- und Lebensmuster.

14.3 Politische Dimension

⇒ **Nur durch Vergebungsakt wird Neuanfang möglich** (vgl. HANNAH ARENDT).

⇒ **Beispiele:**

- **KONRAD ADENAUER & CHARLES DE GAULLE** besuchen gemeinsam einen Gottesdienst.
- **1970 WILLY BRANDT** kniet bei Besuch des Warschauer Ghettos spontan nieder.
- **JELZIN** Russlands Schuld für Ermordung der Zarenfamilie.

⇒ **Versöhnung durch Wahrheit** (z.B. Südafrika mit Versöhnungs- und Wahrheitskommission zur Aufarbeitung der Apartheid).

14.4 Pastorale Dimension

⇒ **Profilierung der Vergebung von Gott her.** Christliche Vergebungsbereitschaft ist Mit-Vergeben mit Gott. Prinzipiell uneingeschränkt.

⇒ **Kann Psychologie nicht leisten.** Psychologie entlastet nur vom Schuldgefühl.

⇒ **Heuristisches Raster zur Vergebung in der Pastoral:**

- **3 Lebensbereiche** (Privat / Familie, Beruf / Gesellschaft, Gemeinde / Kirche).
- **3 Grundvollzüge der Kirche** (Martyria, Leiturgia, Diakonia).
- **3 Lernstufen** (Identifikation – Interpretation – Engagement).

⇒ **Auffinden von Orten**, an denen Vergebung wirksam werden kann.

15. Krankheit und Heilung in christl. Perspektive

⇒ **Aktueller Gesundheitswahn als säkulare Religion** (Extremsport, Wellness, Fitness). Körperliches Heil scheint dem religiösen Heil den Rang abzulaufen.

⇒ **Überforderung des öffentl. Gesundheitssystems.**

15.1 Gesundheit und Krankheit

⇒ **Gesundheit:** Ganzer, heiler Mensch / das Umfassende.

Krankheit: Störung / Mangel an Gesundheit / Einschnitt in das Umfassende.

⇒ **WHO:** „Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“

⇒ **Übergang von Gesundheit zu Krankheit.** Plötzlich oder schleichend. KH als subjektive Störung des physischen od. psychischen Gleichgewichts.

15.2 Krankheit & Medizin

⇒ **Aufgabe der Medizin:**

- **Curativ** (= Heilung).
- **Palliativ** (Symptomkontrolle, Schmerztherapie).
Linderung & Verbesserung der Lebensqualität.

⇒ **Heute 3. Ziel:** **Genetische Auswahl** (z.B. Präimplantationsdiagnostik).

15.3 Reaktionsweisen des Patienten

⇒ **Reihe typischer Reaktionsweisen:**

(1) **Regression.** Psychisches Zurückschreiten zu einem dem Lebensalter nicht angebrachte Verhaltensweise (z.B. Verbringt wie ein Kind den Tag im Bett).

(2) **Ich-Bezogenheit.** Alles dreht sich nur noch um den eigenen Körper (Stuhlgang, Essen, Schlaf). Kaum Wahrnehmung der Umwelt.

- (3) **Angst & magisches Denken.** Aufgezwungene Ruhe führt zum Hochkommen verdrängter Probleme. Es ging mir zu gut. Jetzt hat Gott mich dafür bestraft.

15.4 Christliche Sorge um Kranke

15.4.1 AT

- ⇒ **Gott als Retter & Geber des Lebens.**
- ⇒ **JHWH als Arzt.** Etymologischer Zusammenhang von Heil – Heilung. Mensch braucht irdischen Arzt und wendet sich auch an JHWH als Arzt. **Krankenpsalmen** (Ps. 38).
- ⇒ **Ausdruck von Bruch der Gottesbeziehung** in Form von Krankheit.
- ⇒ **Weisheitslied vom Arzt (Sir 38,9-15).** Wertschätzung der heilenden Berufe ohne Gott vom Spielfeld zu verweisen. Beide Bereiche schließen sich nicht aus.

15.4.2 Heilungen Jesu

- ⇒ **Exorzismen:**
 - **Entmachtung eines Dämons.**
 - z.B. Mk 1,32 (Exorzismus & Heilung).
- ⇒ **Heilungen:**
 - **Wunder durch heilende Berührung.**
 - Oft als Suche nach Glauben stilisiert. Suchen & Finden des Glaubens.
- ⇒ **Primär geht es um Zeichen für Anbruch des „Reiches Gottes“.** Physische Gesundheit steht also nicht an sich im Vordergrund.
- ⇒ **Heilung einer blutflüssigen Frau: Mk 5,24-34**
 - Heilung durch Berührung. Wichtiges haptisches Moment.
 - „retten und heilen“ – Religiöse & medizinische Terminologie.
- ⇒ **Heilung hat eschatologische Funktion.** Es geht nie nur um einen med. Vorgang, auch wenn der Kranke vordergründig erst einmal sein physisches Heil sucht.

15.4.3 Christus Medicus

- ⇒ **Heiland:**
 - **Bezeichnung von Jesus** als Heiland / Retter / Erlöser.
 - **Heiland** = der Heilende / der Heiler.
 - **Gegenspieler** zu Heilgott Asclepios.
- ⇒ **Arzt:**
 - **Patristischer Titel für Jesus** (IGNATIUS, ORIGENES).
 - **Wenn Christus Arzt,** kann Glaube an ihn nur heilsamen Glauben bewirken.

- **IGNATIUS:** Eucharistie als Arznei der Unsterblichkeit.

15.4.4 Kirchliche Sorge um Kranke

- ⇒ **Jüngerauftrag:**
 - **Sündenvergebung.**
 - **Heilung von Kranken.**
 - **Exorzismen.**
- ⇒ **Apg 5,15:** **Heilungen durch PETRUS.** Allein dadurch, dass sein Schatten auf andere fällt.
- ⇒ **Mt 25:**
 - **Rede vom Weltgericht.**
 - **Auftrag zum Besuch von Kranken.**
 - In der Hinwendung zum Kranken konkretisiert sich die Christusbeziehung.
- ⇒ **Historische Entfaltung:**
 - Benediktregel.
 - HILDEGARD V. BINGEN.
 - Pflegeorden.

16. Christentum als therapeutische Religion

- ⇒ **Morbidität:** Häufigkeit von Erkrankungen in einer Bevölkerung.
- Mortalität:** Sterblichkeitsziffer.
- ⇒ **Moderne Medizin kann Mortalität nur hinauszögern.** Lebenserwartung wird durch medizinische Kunst etwas erhöht.
- ⇒ **Religion mit ganzheitlicher Betrachtung des Menschen.** USA mit Studien zur wechselseitigen Verhältnis zwischen Religion & Medizin (vgl. HARALD KOENIG).

17. Formen der Krankenpastoral

- ⇒ **Möglichkeiten:**
 - Krankenbesuche.
 - Krankensakramente.
 - Krankensegnung.

17.1 Umgang des Patienten mit KH

17.1.1 Krankheitsdeutung

- ⇒ **Göttliche Strafe.** Tun-Ergehen-Zusammenhang (z.B. AIDS).
- ⇒ **Reifungsprozess.** Nicht objektive Sinnhaftigkeit, sondern persönliche Sinndeutung.
- ⇒ **Teilhabe am Leiden Christi.** Kranker ergänzt, was am Leiden Christi noch fehlt. Leben ist ja auch jenseits von Leiden noch sinnvoll.

17.1.2 Typologie der Verarbeitungsformen (= coping)

- ⇒ **Coping:** **Bewältigung** (Begriff seit 70er Jahre).
- ⇒ **3 religiöse Coping-Stile:**
 - (1) **Kooperation.** Mensch und Gott als Partner im Heilungsprozeß.
 - (2) **Unterwerfung.** Passives Coping. Mensch überlässt alles Gott. Passives Abwarten.
 - (3) **Selbstmanagement.** Eigenverantwortliche Problemlösung. Gottvertrauen im Hintergrund.

17.2 Schutzheilige

- ⇒ **Anrufung bestimmter Schutzheiliger.** Zuständigkeit für Heilung bestimmter Krankheiten.
- ⇒ **Beispiele:** **Hl. Rochus.** Pflege von Pestkranken in Rom. Eigene Erkrankung. Wird geheilt.

 Hl. Blasius. Enthaupteter Märtyrer. Anrufung bei Halsleiden.

18. Krankensalbung

- ⇒ **Seit Vat. II Bezeichnung „Krankensalbung“.** Vorher „letzte Ölung“.
- ⇒ **Anknüpfung an Heilungen durch Jesus.** Wirksames Zeichen der Kraft / Gegenwart Gottes. Literarisch seit dem 3. Jh. nachweisbar.
- ⇒ **Öl in der Antike:** * Nahrungsmittel.
 * Heilmittel.
 * Lichtspender.
 * Sport.
 * Kosmetik.
- ⇒ **Von Gottes wohlwollender Zuwendung geht Heilung aus.**
- ⇒ **Traditio Apostolica:** Öl soll denen Stärkung & Gesundheit geben, die es brauchen.

18.1 NT

- ⇒ **Oft körperl. Berührung der Leidenden durch Jesus.** Legt Hände auf.
- ⇒ **Leibhaftige Erfahrung von nahegekommener Gottesherrschaft.** Berührung als **Realsymbol** der heilschaffenden Nähe Gottes. Mehr als bloße Heilmethode.

⇒ **2 x im NT Rede von Ölsalbung an Kranken:**

- **Mk: Aussendung der Zwölf** (Mk 6,12f). Heilung verbunden mit Ölsalbung.
- **Jak 5,14f:** * Bei Krankheit Älteste rufen. Sollen Gebet sprechen und ihn mit Öl salben.
* Gebet wird ihn „retten“ und der Herr wird ihn „aufrichten“.

- ⇒ **„Retten“:**
- Eschatologische Bedeutung.
 - Überwindung aktueller Krankheit

- „Aufrichten“:**
- Oft für Auferweckung.
 - Erwachen aus dem Schlaf.
 - Selten Aufrichtung von Krankheit.

- ⇒ **Mehrdimensionalität.** Vordergründige Krankheit – Hintergründige fundamentale Bedrohungen.

- ⇒ **Jak 5,15:** **Aufrichtung durch den Herrn.** Hinweis auf späteren Sakramentsbegriff.

- ⇒ **Situation:** **Kranker geschwächt.** Muss Älteste kommen lassen. **Keine Rede von Todesgefahr.**

- ⇒ **Sündenvergebung:** „*Wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.*“
=> **Ist nicht Hauptziel** der Krankensalbung.

18.2 Geschichte

- ⇒ **Überlieferung von Gebeten zur Ölsegnung (bis 4. Jh.).** Dient zur **Kräftigung & Gesundung.** Keine deutliche Differenzierung zw. profanen & sakralen Gebrauch möglich.

⇒ **Bis 8. Jh. Krankensalbung weit verbreitet:**

- **Christen besitzen geweihtes Öl** und benutzen es zu Hause.
- **Segnung des Öls durch Bischof** innerhalb der Eucharistiefeier.
- **Heilende & gg Böses abwehrende Kraft** durch Herabrufung des hl. Geistes.
- **Anwendung:** Kranke, Laien & Presbyter.
- **Keine Erwähnung als Sakrament für Todkranke / Sterbende.**

- ⇒ **Ab 8. Jh. Spendung am Lebensende.** Krankensalbung wird **Sakrament der Sterbenden.**

- ⇒ **Gründe:**
- **Schwere Bußauflagen** (vgl. Bußsakrament).
 - **Spendung nur durch Priester.** Hohe Gebühren ☺.

- ⇒ **THOMAS V. AQUIN:**
- **Bezeichnung als „Letzte Ölung“.**
 - **Heilung bezieht sich auf Schwächung der Seele.** Haftet Seele trotz vergebener Schuld noch an. Rauben Seele die Kraft zum ewigen Leben.

- **Lebensende** als angemessener Zeitpunkt.
- ⇒ **Trient:**
 - **Spendung an Kranke** – besonders in Lebensgefahr.
 - **Allein Priester als ordentlicher Spender.**

18.3 „Krankensalbung“ statt „Letzte Ölung“

- ⇒ **II. Vaticanum:** **Krankensalbung.** Spendung nicht allein in Lebensgefahr.
- ⇒ **LG 11:**
 - Begegnung mit dem leidenden & heilenden Herrn.
 - Er richtet die Kranken auf.
 - Christusbezug & ekklesialer Bezug.
- ⇒ **1972 Ordnung für Feier der Krankensakramente:**
 - Öl soll Krankheit, Schmerz und Kummer vertreiben.
 - Schutz für Leib, Seele & Geist.
 - Bitte um Befreiung von Sünden.

18.4 Kirchenrecht

18.4.1 Feier der Krankensalbung

c. 999:

- ⇒ **Verwendung des durch den Diözesanbischof** an Gründonnerstag geweihten Öls.
Dann **Dankgebet** über das Öl.
- ⇒ **Notfall:** **Segnung des Öls für die spezielle Feier durch Priester.**

c. 1000:

- ⇒ **Spendung gemäß der in den liturgischen Büchern vorgeschriebenen Form**, d.h.
Die Feier der Krankensakramente (1976).
- ⇒ **Salbung von Stirn & Händen.**

18.4.2 Spender

c. 1003:

- ⇒ **Gültige Spendung nur durch einen Priester** (c. 1003 § 1).
- ⇒ **Spender:**
 - **Priester mit ordentlichem Seelsorgeauftrag** (z.B. KA des Pfarrers) gegenüber den anvertrauten Gläubigen.
 - **Jeder Priester (1)** aus vernünftigen Grund und **(2)** mit vermuteter Zustimmung des verantwortlichen Priesters.

18.4.3 Empfänger der Krankensalbung

c. 1004:

- ⇒ **Gläubiger mit Vernunftgebrauch.**
- ⇒ **Situation: Gefährliche Krankheit od. gefährliche Altersschwäche.**
- ⇒ **Wiederholung möglich.**

c. 1005:

- ⇒ **Im Zweifelsfall über Vernunftgebrauch, gefährlicher Erkrankung od. Todeseintritt trotzdem Spendung der Krankensalbung.**

c. 1006:

- ⇒ **Kranker bei Ankunft des Priesters ohne Bewusstsein.**
- ⇒ **Trotzdem Spendung, wenn Kranker wenigstens einschlußweise darum gebeten hat, als er noch bei Bewusstsein war.**

- F I N E -